Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1922

226 (16.5.1922) Abendausgabe

Visual Library

Karlsruhe, Dienstag den 16. Mai 1922 — Abend-Ausgabe. — 38. Jahrgang. Nr. 226

Bezugs-Preise:
In Karlsruhe: Im Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich M 25.—, frei ins Haus geliefert M 29.—.
Auswärts: Von unseren Agenturen bezogen M 29.—. Durch die Post einschl. Zustellgebühr M 29.—.
Einzelnummer 1 Mark.
Anzeigen:
Die 1spaltige Nonpareillezeile M 6.—, auswärts M 8.—. Stellengesuche und Familienanzeigen M 4.50. Die Reklamezeile M 30.— an erster Stelle M 32.50. Bei Wiederholung tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Betreibung und Konkursen außer Kraft tritt.
Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden.
Im Fall höherer Gewalt hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Badische Presse
und
Handels-Zeitung.
Verbreitetste Zeitung Badens.

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung / Steuer-Rundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Bäderzeitung / Volk u. Heimat

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Dr. Walther Schneider.
Verantwortliche Redakteure: Für deutsche und badische Politik: M. Holzinger, für Auslandspolitik: A. Kimmig, für Theater, Kunst und Wissenschaft: A. Rudolph, für lokale Angelegenheiten u. Sport: R. Volderauer, für die Handelszeitung: i. V. Dr. W. Schneider, für Anzeigen: A. Rindersbacher, alle in Karlsruhe.
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger.
Fernsprecher: Geschäftsstelle: Nr. 86. Redaktion: Nr. 309 und 319.
Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359.

Der Genua-Pakt.

Das Schicksal der Konferenz von Genua ist besiegelt; das steht fest. Es ließ sich allerdings in den Berichten der unzähligen in Genua vertretenen und unzählige, verschiedene Interessen vertretenden Journalisten weit harmloser: danach ist nach letztem Zwist zwischen den entscheidenden Faktoren der Konferenz, nämlich Lloyd George und Barthou, über die Weiterführung der Rußlandberatungen eine glänzende Einigung zustande gekommen und die Absicht von allen in Genua vertretenen Mächten festgemacht worden, eine Sachverständigenkommission für die Weiterberatung dieses Problems sofort zu ernennen und an irgend einem neutralen Orte zusammenzuberufen. Wie lassen sich alle die vielen Unstimmigkeiten, Proteste und Gegenproteste mit der von englischer wie auch von französischer Seite und nicht zuletzt auch von Herrn Schanzer so sehr bejubelten und als unerschütterlich hingestellten „Tatsachen" vereinbaren, daß alles wieder einmal ein Herz und eine Seele ist und daß die Konferenz nicht so plötzlich abgebrochen zu werden braucht, wie es die Welt bereits befürchtete?

Die Konferenz von Genua ist tatsächlich beendet, und der Pakt zwischen Lloyd George und Barthou soll lediglich dazu dienen, diesen beiden Politikern einen würdigen Abgang von der Konferenzbühne zu sichern, auf deren Vorgänge die Augen der ganzen Welt mit Spannung, Hoffnung und ziemlicher Zuversicht gerichtet waren. Es ist gar kein Wort mehr darüber zu verlieren, daß die Ableitung der so bedeutungsvollen russischen Frage in die Arbeiten eines neuen Sachverständigen-Ausschusses nichts anderes bedeuten als eine Verwässerung des kräftigen Elixiers, das man auf der Genueser Konferenz einmütig der Welt zur endgültigen Heilung verabreichen wollte. Europa wird krank bleiben, da die Aerzte an seinem Lager miteinander in Streit geraten sind und in der Medizinfrage einen faulen Kompromiß abgeschlossen haben, der den Tod des Kranken nur beschleunigen läßt.

Amerika und Haag.

WTB. **London**, 16. Mai. Die „Morning Post" berichtet aus Washington, daß die „Washingtoner Post", die bereits mehrfach das Presseorgan des Präsidenten Harding war, jeden Gedanken einer Annahme der Einladung durch die Vereinigten Staaten abgewiesen und nachdrücklich erklärt habe, daß die amerikanische Regierung mit Sowjetrußland nichts zu tun haben könne, bevor nicht die Sowjetregierung die Gesetze der Zivilisation annehme.

WTB. **London**, 16. Mai. Nach einer in den frühen Morgenstunden aus Washington eingetroffenen Reutermeldung, hat das Staatsdepartement die Einladung zur Teilnahme an der Konferenz im Haag abgelehnt.

WTB. **Genua**, 16. Mai. Der Botschafter der Vereinigten Staaten in Rom hat dem Havasvertreter erklärt, daß seine Regierung die Einladung, an dem Sachverständigenausschuß teilzunehmen, nicht angenommen habe, daß sie aber in sympathischer Weise auf die Anfrage und Vorschläge Factas geantwortet habe in Erwartung einer endgültigen formellen Einladung und einer bestimmten Grundlage zur Unterstützung der Entscheidung.

Poincaré erlaubt.

WTB. **Paris**, 16. Mai. Nach einer Havasmeldung aus Genua ist die französische Delegation um die Einheit der Mächte gegenüber Rußland zum Ausdruck zu bringen, ermächtigt worden, heute der Sitzung der Unterkommission, in der den Vertretern der Moskauer Regierung die Antwort auf ihr Memorandum überreicht werden soll, beizuwohnen.

Die brüchige Freundschaft.

WTB. **Paris**, 16. Mai. Maurice Barrère richtete gestern an den Ministerpräsidenten Poincaré ein Schreiben, in dem er mitteilt, daß er sofort nach dem Zusammentritt der Kammer über die Art zu interpellieren gedenke, durch die die Regierung die Einheit der Alliierten für den materiellen und moralischen Wiederaufbau wiederherzustellen gedenke.

Die Verhandlungen über die Reparationen.

ri. **Paris**, 16. Mai. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Die heutige Morgenpresse beschränkt sich darauf, über die bisherigen Verhandlungen des Ministers Hermes nur kurze Mitteilungen zu veröffentlichen. Nur der „Matin" schreibt ausführlicher u. a. folgendes: Die deutsche Regierung scheint daran festzuhalten, Punkt für Punkt auf die Note vom 21. März zu antworten. In der Hauptsache macht Deutschland die Notwendigkeit klar, sein Budget in Ordnung zu bringen, aber es besteht darauf zu erklären, daß die Schaffung neuer Steuern von 60 Milliarden eine Unmöglichkeit sei, ebenso wie die Finanzkontrolle. Wir glauben aber zu wissen, daß die Reparationskommission sich entschlossen hat, von Minister Hermes bestimmte Gegenvorschläge entgegen zu nehmen. Was die internationale Anleihe anbetrifft, wozu die Verhandlungen auf Wunsch von Morgan um einen Tag, nämlich auf den 24. Mai verschoben wurden, so ist anscheinend die deutsche Regierung bereit, alle verlangten Garantien zu leisten.

Pünktliche Zahlung an Belgien.

TU. Brüssel, 16. Mai. (Drahtbericht.) Im Verlauf der gestrigen Kabinettssitzung hat Theunis mitgeteilt, daß durch Deutschland am 15. Mai an den belgischen Staatsschatz die Zahlung der 50 000 000 Goldmark entsprechend dem Memorandum pünktlich geleistet worden wäre.

Truppenzusammenziehungen auf dem Balkan?

ri. Paris, 16. Mai. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Der „Matin" berichtet aus Bukarest, daß angeblich aus sicherer Quelle verlautet, daß Rumänien mit größter Eile in Bessarabien Truppen zusammenzieht. Die jugoslawische Regierung sei hiervon in Kenntnis gesetzt worden. Es soll sich um Vorsichtsmaßregeln seitens Rumäniens handeln angesichts der großen bolschewistischen Truppenansammlungen an der rumänischen und polnischen Grenze.

Verschwörung gegen armenische Führer?

T.U. **Paris**, 16. Mai. Der „Temps" will aus sicherer Quelle in Konstantinopel erfahren haben, daß unter den türkischen Extremisten eine Verschwörung bestehe, mit dem bestimmten Ziele, als Repressalie gegen die in Berlin begangenen Morde an hervorragenden Türken, Attentate zu organisieren gegen armenische Führer, die sich vor allem in der Schweiz und in Paris aufhalten. Zahlreiche Personen seien bereits mit europäischen Pässen nach der Schweiz und Frankreich unterwegs.

Keine Vorbereitungen zu Sanktionsmaßnahmen?

Anfragen im englischen Unterhaus. — Chamberlain weiß von nichts. — Anleihe für Rußland.

WTB. **London**, 15. Mai. Wedgewood Bonn fragte heute nachmittag im Unterhaus: 1. ob die Regierung etwas von den Vorbereitungen in Frankreich wisse, um Truppen zwecks Ausdehnung der Besetzung der deutschen Gebiete zu mobilisieren, wenn die fälligen Reparationen nicht bis zum 31. Mai bezahlt worden sind; 2. wenn ja, ob die britische Regierung von der französischen Regierung von diesen Vorbereitungen in Kenntnis gesetzt worden sei; und 3. ob, wenn die Regierung über keinerlei Informationen verfüge, sie durch die gewöhnlichen Kanäle Nachforschungen darüber anstellen könne, welche Vorbereitungen und ob überhaupt welche getroffen werden. — Chamberlain erwiderte, die Regierung wisse, es sei behauptet worden, daß Vorbereitungen in Frankreich zur Mobilisierung von Truppen getroffen worden seien, um die Besetzung des deutschen Gebietes auszudehnen, wenn die fälligen Reparationen nicht bis zum 31. Mai bezahlt werden. Die britische Regierung habe jedoch Grund zu der Annahme, daß diese Behauptungen unwahr seien und daß keinerlei derartige Vorbereitungen getroffen worden seien, weder in Frankreich noch in Belgien. Die Antwort auf den 2. und 3. Teil der Anfrage lautet verneinend. Lamberts ersuchte die Regierung, die Bedingungen zu einer Erörterung der Frage mitzuteilen, welche gemeinsame Aktion gegenüber Deutschland unternommen werden solle, wenn es seinen Reparationsverpflichtungen nicht nachkomme. Er fragte ferner, ob die Regierung die Gründe mitteilen könne, mit denen die französische Regierung ihre ablehnende Haltung gegenüber einer Zusammenkunft der Signatarmächte erklärt. Chamberlain erwiderte, am 26. April habe Lloyd George Barthou ersucht, die Zusammenkunft der Alliierten und Unterzeichner des Friedensvertages in dieser Frage vor Ablauf der Genueser Konferenz stattfinden zu lassen. Barthou habe mitgeteilt, daß Frankreich sich an einer Konferenz vor dem 31. Mai nicht beteiligen werde. Chamberlain erklärte ferner, zwischen Lloyd George und Barthou seien keinerlei Dokumente ausgetauscht worden. — In Beantwortung einer weiteren Anfrage Lamberts erwiderte Chamberlain, auch er sei einer Erörterung von Ereignissen, die zu einer Entfremdung zwischen England und Frankreich beitragen könnten, nicht günstig gesinnt. — Ein Ersuchen Kennworthys um eine Versicherung, daß das Unterhaus gehört werden soll, bevor irgend eine Aktion gegen Deutschland vorgenommen werde, wurde vom Sprecher abgelehnt; das hätte erst gemeldet werden müssen. — Chamberlain teilte auf eine Anfrage unter dem Beifall des Hauses mit, daß England nicht beabsichtige, an die Sowjetregierung eine Anleihe zu gewähren.

Das deutsch-polnische Abkommen.

TU. **Genf**, 15. Mai. (Drahtbericht.) Das gestern unterzeichnete deutsch-polnische Abkommen ist in drei Exemplaren, in deutscher, polnischer und französischer Sprache ausgefertigt worden und umfaßt 606 Artikel mit zahlreichen Anhängen und ist 362 Seiten lang; es zerfällt in sechs Teile, von welchen jeder in zahlreiche Kapitel und Titel zerfällt. Die gemischte Kommission, die vorgesehen ist, wird aus je 2 Mitgliedern der beiden Länder und einem Präsidenten eines anderen Staates bestehen, das Schiedsgericht aus einem polnischen und einem deutschen Schiedsrichter und einem neutralen Vorsitzenden. Die beiden Präsidenten dieser Kommissionen müssen vom Völkerbund ernannt werden; der Völkerbund hat gleichzeitig die Aufgabe, die Rechte der Minderheiten wahrzunehmen.

Ein Protest des Saargebiets.

WTB. **Ottweiler**, 16. Mai. Alle Parteien des Kreistages des Kreises Ottweiler haben die Begutachtung der vorliegenden Regierungsverordnungen abgelehnt und eine Erklärung abgegeben, in der sie dagegen protestieren, daß die Regierungskommission des Saargebietes dem Völkerbundsrat gegenüber den Mitgliedern des Kreistages und sonstigen gesetzgebenden Körperschaften des Saargebietes die notwendigen Fähigkeiten zur Prüfung der Entwürfe von Regierungsverordnungen abgesprochen hat. Diese herabsetzende Bemerkung ist ein neuer Beweis dafür, daß die Regierungskommission versucht, die an ihrer Unfähigkeit liegende Schuld an den unhaltbaren Verhältnissen im Saargebiet auf die Kreistage abzuwälzen. Der Kreistag hat beschlossen, seine Erklärung dem Völkerbund zur Kenntnis zu bringen.

Die Finanznot Oesterreichs.

Kbg. **Wien**, 15. Mai. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Bundeskanzler Schober reiste gestern neuerlich nach Genua ab und wird, da die Konferenz noch bis Ende dieser Woche dauern soll, Gelegenheit suchen, die österreichische Frage zur Sprache zu bringen. In Regierungskreisen gibt man sich der Hoffnung hin, daß es Schober gelingen werde, die Rückstellung des Generalpfandrechts zu erlangen.

Kbg. **Wien**, 15. Mai. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Aus finanziellen Kreisen kommt die Nachricht, der eine gewisse Bedeutung nicht abzusprechen ist, daß sofort nach Rückkehr des Bundeskanzlers aus Genua mit den Parteien des Nationalrates Verhandlungen begonnen würden, die den Zweck haben, Dr. Gürtler neuerdings mit dem Posten des Finanzministers zu betrauen.

Die Generalratswahlen in Frankreich.

WTB. **Paris**, 15. Mai. Das Ministerium des Innern veröffentlicht um 6.30 Uhr abends folgende Zusammenstellung der Ergebnisse der Generalratswahlen: Konservative vor der Wahl 122, nach der Wahl 104, Republikaner (demokratische-republikanische Entente) 213 bezw. 215, Linksrepublikaner 518 bezw. 475, Radikale und radikale Sozialisten 427 bezw. 413, republikanische Sozialisten 65 bezw. 59, Sozialisten 64 bezw. 41, Kommunisten 21 bezw. 17. Zweifelhaft ist ein Ergebnis, noch nicht veröffentlicht sind zwei Ergebnisse. 164 Stichwahlen.

Das Urteil im Sportkonzern-Prozeß.

WTB. **Hamburg**, 16. Mai. Vor der 1. Strafkammer des Landgerichts I in Hamburg fand heute die Verhandlung gegen den Sportkonzern „Hansa" statt. Das Gericht verurteilte den Angeklagten Ernst Müller wegen Betrug in Tatseinheit mit gewerbsmäßigem Glückspiel zu 8 Monaten Gefängnis und 9000 M Geldstrafe, den Angeklagten Wieszorek wegen Beihilfe dazu zu 3 Monaten Gefängnis und 1000 Mark Geldstrafe. Vier Angeklagte wurden zu Geldstrafen verurteilt, zwei Angeklagte freigesprochen.

Aenderung des Versicherungsgesetzes.

WTB. **Berlin**, 15. Mai. Der sozialpolitische Ausschuß des Reichswirtschaftsrates beriet u. a. den Entwurf eines Gesetzes über die Aenderung des Versicherungsgesetzes der Angestellten. Es wurde eine Einigung dahin erzielt, daß die obere Grenze des versicherungspflichtigen Einkommens der Angestellten auf 80 000 Mark festgesetzt wird.

Umschau.

16. Mai 1922.

Nun ist also die Konferenzstadt glücklich so weit gekommen wie das Genua Fieskos, daß „Genuas großer Mann", Lloyd George, der „beinahe Genuas großen Fall verschlafen hätte," miteinstimmen muß in den Ruf: „Genua? Genua? Weg damit! Es ist mürb, bricht, wo sie es anfassen!" Mitleidig möchte man Lloyd George zurufen: „Stolz und vorlaut standest du da, als hättest du den Horizont von Genua gepachtet und sahest doch, daß auch die Sonne den Himmel räumt und das Szepter der Welt mit dem Monde teilt." Aber der englische Premier, der während der langen Wochen der Konferenz schier unheimliche Nerven bewiesen hat, bleibt auch weiter von einer in seinem Alter erstaunlichen Zähigkeit. Zwar steht nun fest, daß, wie in der wesentlichen wirtschaftlichen Frage, der Frage der Währungsstabilisierung, auch in der politischen Kommission, der Lloyd George so große Ziele gesteckt hatte, vorläufig so gut wie nichts erreicht ist." Aber wie die Behandlung der Währungs- und Wechselfragen einer Konferenz der Zentralbanken übertragen wurde, so soll das russische Problem erneut von Sachverständigen auf einer Konferenz im Haag in Kürze zur Verhandlung gestellt werden. Lloyd George handelt also nach dem schönen Vers: „Und wenn man nicht mehr weiter kann, dann fängt man wieder von vorne an!" Er wirft die Flinte nicht endgültig ins Korn.

Man weiß nicht, ob man nicht dies Ergebnis doch als politisches Resultat verbuchen soll. Zunächst erscheint es allerdings als ein Rückschritt, wenn die wichtigen politischen Fragen, die das russische Problem einschließt, von der Konferenz der führenden verantwortlichen Staatsmänner wieder an eine Konferenz zurückgegeben werden, die nur aus unverantwortlichen Sachverständigen besteht. Noch bedenklicher muß es stimmen, wenn man sieht, in welchen äußeren Formen diese neue Konferenz verhandeln soll. Die Franzosen haben es durchgesetzt, daß nicht alle Verhandlungsteilnehmer von vorneherein am gleichen Tische sitzen, daß vielmehr die im Obersten Rate vertretenen Mächte zunächst unter sich allein zusammentreten und dann nach Ausgleich der Meinungsverschiedenheiten in den eigenen Reihen in Einheitsfront gegenüber den Russen aufmarschieren sollen. Tschitscherin hatte in seinem Protestbrief an Facta den Rückschritt deutlich gekennzeichnet, der darin liegt, daß wieder die gefährlichen alten Methoden der Geheimdiplomatie aufgegriffen und daß im Gegensatz zu dem Gleichberechtigungsprinzip der Genua-Konferenz wiederum der Unterschied zwischen Siegern und Besiegten, zu welch letzterer Kategorie die „Großkopfeten" auch die Russen rechnen, wieder in den Geist und in die Formen der Diplomatie und Politik eingeschmuggelt werden soll. Trotzdem wird man nicht vergessen dürfen, daß die Franzosen bei Eröffnung der Genueser Konferenz durch Barthou verkünden ließen, daß sie sich allem widersetzen würden, was auch nur den Anschein erwecken könne, als ob die Genua-Konferenz nur den Auftakt zu einer Reihe weiterer internationaler Besprechungen und Verhandlungen zu bilden bestimmt sei. Fraglos muß aber die Behandlung des russischen Problems, ganz gleich wie man es im Haag anfassen möge, nach Erledigung durch die Experten zur Beschlußfassung wieder vor eine Staatsmännerkonferenz kommen. Für die wichtigsten Verhandlungsgegenstände der Konferenz — da das Reparationsproblem ausgeschaltet war — ist sicher zum großen Mißvergnügen Poincarés und gegen das französische Widerstreben die Reihe weiterer Konferenzen eröffnet.

Lloyd George verfolgt eine ganz bestimmte Methode. Er bringt, zum Teil wohl auch aus innerpolitischen Rücksichten, den Mut nicht auf, dem französischen Militarismus und Imperialismus mit aller Energie all die Widerstände entgegenzusetzen, die England angesichts der Stimmung in beinahe allen europäischen Ländern und in Amerika aufzubieten in der Lage wäre. Er zieht es vor, die Konflikte in der Atmosphäre möglichst schnell sich folgender und hinausgezogener internationaler Verhandlungen hinauszuziehen und durch die Zeit und durch die Förderung eines internationalen Drucks allmählich abzudämpfen. Im Verlaufe der Genueser Konferenz hat sich gezeigt, daß nicht nur Herrn Barthou eine kleine Stallaterne darüber aufgegangen ist, welche Gefahren eine Isolierung gegenüber Europa für Frankreich bedeuten kann, auch in Herrn Poincaré scheint in lichten Augenblicken so etwas wie die Angst vor der eigenen Courage aufgestiegen zu sein. Wie eilig hatte er es doch, den Fanfarenstößen von Bar-le-Duc mildere Flötentöne nachzusenden, als ihm Herr Barthou berichten mußte, welche Wirkungen seine Droh- und Brandrede in Bar-le-Duc auf dem internationalen Verhandlungsboden von Genua ausgelöst hatte, auf dem sich doch immerhin mehr Versöhnungswille und Verständigungsbereitschaft zusammengefunden hatte, als den Franzosen lieb war. Lloyd George will diese Hemmungen die sich aus fortdauernden internationalen Konferenzen für den französischen Imperialismus ergeben, nicht aus der europäischen Politik verschwinden lassen.

Allerdings ist es Poincaré gelungen, die Konferenz der Signatarmächte des Versailler Vertrages über die nach dem 31. Mai zu ergreifenden Maßnahmen aus der Atmosphäre von Genua herauszureißen und auf ein Datum nach dem Verfalltag vom 31. Mai zu verlegen. Immerhin wird man hoffen dürfen, daß auch auf dieser Konferenz nach dem 31. Mai die gefühlsmäßigen Ausstrahlungen von Genua sich politisch noch etwas auswirken werden. Eine gewisse Ernüchterung hat Frankreich doch während der Genua-Konferenz erfahren. Daß neben solchen moralischen Wirkungen und schönen theoretischen „Empfehlungen" wesentliche politische Ergebnisse in Genua nicht erzielt würden, hat man in Deutschland ziemlich allgemein schon vor Beginn der Verhandlungen erwartet. Das Ende von Genua, das nun offenbar dicht bevorsteht, kann uns darum also keine Enttäuschung bereiten. Wir werden es auch verschmerzen, wenn uns die „Großkopfeten" der Entente nicht für würdig erachten, an den Verhandlungen mit Rußland im Haag teilzunehmen. Der Rapallo-Vertrag, als Symtom dafür, daß die deutsche Politik wieder aktiv zu werden beginnt und sich dadurch im internationalen Ansehen wieder ein Stück gehoben hat, die Tatsache weiter, daß ohne die Mitwirkung Deutschlands an einen Wiederaufbau Rußlands überhaupt nicht zu denken ist, ist uns mehr als eine Einladung nach dem Haag eine Gewähr dafür, daß man schließlich doch zu uns kommen wird.

WTB. **Halle**, 15. Mai. In der heutigen Sitzung des Kreistages wurde der kommunistische Arbeitersekretär Grabow in Halle mit 15 Stimmen zum Landrat des Saalekreises gewählt. Der Demokrat Mutzek erhielt 10, Regierungsrat Müller (Soz.) 2 Stimmen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

Aus Baden.

Wissenschaften und Künste.

Bekanntlich hat der Badische Landtag in der vergangenen Woche den Voranschlag für das Ministerium des Kultus und Unterrichts ohne die Kapitel „Wissenschaften und Künste" erledigt. Diese wurden vom Haushaltsausschuß in der Sitzung vom Montag nachmittag vorberaten. Aus den Verhandlungen seien folgende Momente hervorgehoben:

Für die Landesbibliothek sollen auf Vorschlag des Berichterstatters (Marum) im Nachtrag mehr Mittel zum Ankauf von Werken eingestellt werden. Die badische Regierung erhofft von der Verlegung des Münzkabinetts in das Landesmuseum einen stärkeren Besuch. Während der Aussprache wurde wiederholt der Wunsch geäußert, das Landesmuseum möchte von der Karlsruher Bevölkerung öfters besucht werden. Dieser Wunsch ist sehr berechtigt; der Besuch von auswärts ist dagegen zufriedenstellend. Der Berichterstatter bedauerte die verhältnismäßig geringe Summe zum Ankauf neuer Kunstwerke für die Kunsthalle; die Direktion verdiene für ihr Wirken Anerkennung. Zum Titel Landeskunsthalle bemerkte die Regierung, die vertragsmäßige Anstellung einer Anzahl Professoren sei mit deren voller Zustimmung erfolgt. Da sich bei Schülern des Staatstechnikums gewisse studentische Gebräuche bemerkbar machten — es haben sich Schüler duelliert — erklärte die Regierung, daß sie zugegriffen und sämtlichen Verbindungen mit der Auflösung gedroht habe, falls Wiederholungen vorkämen. Der Titel Ingenieur bleibt nach wie vor der Technischen Hochschule vorbehalten, ebenso die höhere Ausbildung für das Ingenieurfach. Die Chemisch-technische Prüfungs- und Versuchsanstalt will die Regierung nicht abbauen; die Arbeitsleistung dieser Anstalt besteht in gutachtlicher Tätigkeit. Der Berichterstatter mißbilligte, daß von dem zur Förderung wissenschaftlicher und künstlerischer Unternehmungen in den Voranschlag eingestellten Betrag in Höhe von 300 000 ℳ der Bühnen-Volksbund 25 000 ℳ erhalten soll; es müsse auch die Volksbühne einen Betrag bekommen. Dem gegenüber erklärte die Regierung, der Bühnen-Volksbund sei eine Organisation auf zentraler Grundlage und könne deshalb eine Pflege der Kunst auf dem Lande am sichersten bewerkstelligen, während die Volksbühne nur eine lokale Organisation sei. Der Bühnen-Volksbund habe das Land bis jetzt mit 90 Theatervorstellungen versorgt. Es entspann sich eine lebhafte Debatte zwischen Zentrumsabgeordneten und Abgeordneten der sozialdemokratischen Fraktion, einschließlich des Unabhängigen, worauf die Regierung erklärte, wenn die Gewerkschaften ähnliche Einrichtungen hätten wie der Bühnen-Volksbund bekämen sie ebenfalls 25 000 ℳ. Damit war die Aussprache erledigt; die Position wurde genehmigt.

Landbund und Umlageverfahren.

Der Badische Landbund hatte für Sonntag nachmittag nach Tauberbischofheim eine Protestversammlung gegen das Umlageverfahren einberufen. In einer einstimmig angenommenen Resolution wurde die Wiedereinführung der Zwangswirtschaft in jeder Form abgelehnt; ferner wurde beschlossen, sich mit allen zu Gebote stehenden Mitteln gegen eine Wiederholung des Umlageverfahrens zu wehren.

*

△ **Durlach**, 15. Mai. **Aus dem Stadtrat.** Infolge der weiteren Kohlenpreissteigerung und der Eisenbahnfrachttarife muß der Gaspreis ab Rechnungsabschnitt Mai 1922 auf 4.90 ℳ je Kbm. festgesetzt werden. Der Gaspreis für die Gemeinde Grötzingen wird auf 4.84 ℳ je Kbm. erhöht. Die Dienstzeit in den städtischen Betrieben wird festgesetzt auf 7—12 Uhr vormittags und 2—5 Uhr nachmittags. An Samstagen und vor gesetzlichen Feiertagen sind die Büros nachmittags geschlossen. Es wird Kenntnis davon genommen, daß die Schülerinnen der Mädchenbürgerschule nach Durchlaufen der obersten (X.) Klasse unter den gleichen Bedingungen wie die der höheren Mädchenschule ohne besondere Prüfung zugelassen werden zu den Kursen zur Ausbildung von Kindergärtnerinnen, Handarbeitslehrerinnen (auch für höhere Mädchenschulen und Gewerbeschulen), Fürsorgeschwestern. Der Eintritt in das Lehrerinnenseminar ist, ebenso wie bei den höheren Mädchenschulen, vom Bestehen einer Aufnahmeprüfung abhängig.

= **Eberbach**, 15. Mai. **Tagung.** Der 10. Verbandstag des Landesverbandes der selbständigen badischen Schmiedemeister findet hier über die Tage des 27., 28. und 29. Mai statt. Die Hauptverhandlungen finden am Sonntag vormittag statt.

y. **Eschelbronn** (bei Neckarbischofsheim), 15. Mai. **Bürgermeisterwahl.** Vorgestern wurde der seitherige Bürgermeister Georg Dinkel mit 313 Stimmen wiedergewählt. Sein Gegenkandidat Adam Wiedmaier erhielt 216 Stimmen; 4 Stimmen waren ungültig.

y. **Aus dem Schwarzbachtal**, 15. Mai. **Blütenpracht.** Es ist eine Freude durch das weltferne Tal zu wandern mit seinen alten Dörfern und Burgen. Im herrlichsten Blütenschmuck prangt die Flur. Die Kirschbäume haben gut verblüht und die Apfelbäume legen ihr Feierkleid an. Reges Leben herrscht auf den Feldern; es gilt, die Kartoffeln zu stecken und die Rüben. Die Aussaat ist in der letzten Woche beendet worden. Hie und da holt der Landmann Grünfutter, meist Futterkorn. Der Klee läßt noch einige Tage auf sich warten.

‡ **Rastatt**, 16. Mai. **Rastatt—Röschwoog.** Der Personenverkehr auf der badisch-elsässischen Strecke Rastatt—Wintersdorf—Röschwoog kann am 1. Juni noch nicht aufgenommen werden.

H. **Schiltach**, 15. Mai. **Von der Schule.** Am letzten Samstag veranstaltete hier Obmann Hofheinz aus Heidelberg eine Lehrerkonferenz, der auch sehr viele Württemberger beiwohnten. In flüssiger Rede sprach er über die Wirkungen einer Vereinigung von Württemberg und Baden auf die Schule. — Anschließend daran fand die Abschiedsfeier für Herrn Hauptlehrer Bruder statt, der als Musiklehrer nach Tauberbischofsheim versetzt wurde. Ganz ungezwungen fanden sich dessen Schüler vor dem Gasthaus „z. Bären" ein und brachten ihm ein Ständchen. Man konnte deutlich sehen, wie im schüchternsten Schwarzwaldkind ein feines Gefühl für die Mitmenschen steckt; denn kein Auge blieb tränenleer bei dem sinnreichen Lied.

= **Freiburg i. Br.**, 5. Mai. **Zur Erhöhung der Sicherheit.** In der Umgebung von Freiburg werden seit dem letzten Sommer regelmäßig polizeiliche Reiter- und Radfahrpatrouillen ausgeführt. Zur Erhöhung der Sicherheit sollen jetzt auch von Zeit zu Zeit Polizeibeamte auf Kraftfahrrädern die Waldstraßen und Wege in der weiteren Umgebung abstreifen.

= **Grießen** b. Säckingen, 16. Mai. **Großfeuer.** Durch Feuer sind hier zwei Wohnhäuser und Oekonomiegebäude eingeäschert worden. Der Brand war in dem Hause des Landwirts Meyer, wahrscheinlich durch Fahrlässigkeit ausgebrochen. Der Schaden ist sehr beträchtlich.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 16. Mai.

Neue Eisenbahntarife ab 1. Juli.

= In einem Schreiben an die Handelskammern, den Industrie- und Handelstag, sowie den Reichsverband der Deutschen Industrie hat sich der Reichsverkehrsminister zur Frage der Tarifpolitik im Personen- und Güterverkehr, deren Abhängigkeit von der Wirtschaftslage und Rückwirkung auf Volkswirtschaft und Verkehr u. a. wie folgt geäußert:

„Es erscheint angesichts der zunehmenden Geldentwertung unmöglich, die Angleichung der Einnahmen an die Ausgaben ohne Tariferhöhungen zu erreichen. Hierbei bin ich zunächst in außerordentlich behutsamer Weise vorgegangen und habe die Sätze nur langsam dem Stande der Geldentwertung angenähert. Auf dem Gebiete des Personenverkehrs, der hierbei besonders geschont wurde, ist dies noch lange nicht der Fall. Auch beim Güterverkehr ist die Tariferhöhung stets hinter den entsprechenden Kennziffern der allgemeinen Teuerung zurückgeblieben. Daß die Tariferhöhungen preissteigernd wirken, wird von niemand bestritten. Es bedeutet aber eine starke Verkennung der volkswirtschaftlichen Zusammenhänge, wenn angenommen wird, daß die Erhöhung der Eisenbahntarife die Geldentwertung in Deutschland maßgebend beeinflusse und so für den Haushalt der Reichsbahn selbst völlig wirkungslos werde. Die Anpassung an die Geldentwertung mußte in den letzten Monaten im Hinblick auf ihre sprunghafte Entwicklung jeweils unverzüglich stattfinden, wenn nicht Riesenverluste entstehen sollten. Dieses Vorgehen, das z. B. auch bei den Verhandlungen der Sozialisierungskommission gefordert wurde, hat bei der einsichtsvollen Oeffentlichkeit volles Verständnis gefunden. Wegen der Notwendigkeit, hiernach schnelle Entscheidungen zu treffen, war es nicht möglich, bei jeder Erhöhung der Sätze eine organische Neubearbeitung der Tarife vorzunehmen. Eine solche kann vielmehr nur von Zeit zu Zeit erfolgen. Sie ist demnächst für den 1. Juli in Aussicht genommen. Aus den gleichen Erwägungen mußte auch von einer jedesmaligen Anhörung der Beiräte abgesehen werden. Ich beabsichtige sie jedoch vor dem 1. Juli rechtzeitig einzuberufen. Die öffentliche Ankündigung in Aussicht stehender Tariferhöhungen geschieht jedesmal, sobald nur immer möglich, auf alle Fälle aber viel früher vor ihrem Inkrafttreten, als dies für Preissteigerungen nach den privatwirtschaftlichen Gebräuchen üblich ist. Es ist ziffernmäßig festzustellen, daß von einem Rückgang des Verkehrs infolge der Tariferhöhung keine Rede sein kann. Die neue Steigerung der Kohlenpreise und aller Industrieerzeugnisse sowie die Erhöhung der Gehälter und Löhne ab 1. Mai 1922 konnte bei der Festsetzung der jetzt geltenden Tarife noch nicht berücksichtigt werden. Es wird daher hierfür demnächst Deckung geschafft werden müssen."

*

ha. **D-Zugersatz Freiburg—Karlsruhe—Berlin.** Eine durchgehende beschleunigte Personenzugverbindung wird auch von Freiburg, Karlsruhe, Heidelberg und Mannheim über Frankfurt a. M. und Thüringen nach Berlin geschaffen. Es wird ein neuer beschleunigter Personenzug mit 2. bis 4. Klasse aus Freiburg 5.05 nm. eingelegt, von Karlsruhe 8.02, von Mannheim 9.22. Aus Heidelberg ist Anschluß 9.15 nm., an Frankfurt 11.16. Hier findet man Anschluß an den neuen beschleunigten Personenzug 11.40 über Erfurt nach Berlin, an 11.42 vm.

::: **Der Rückgang des Expreßgutverkehrs.** Infolge der fortgesetzten Erhöhungen der Expreßgutfrachten hat z. B. in Freiburg der Expreßgutverkehr derartig abgenommen, daß die Eisenbahnverwaltung von jetzt an den Expreßgutschalter nur zu bestimmten Zeiten offen halten wird.

= **Verkehrssperren.** Die Annahmesperre für Frachtstückgut nach München-Gladbach Ort und Umladestelle ist aufgehoben.

& **Die Ausbildung der Handelslehrer.** Im Hinblick auf die bevorstehende Erweiterung der Ausbildung der Handelslehrer wird darauf aufmerksam gemacht, daß ab Ostern 1922 nur noch solche Lehrer das Handelslehrerstudium ergreifen können, die das Reifezeugnis einer neunklassigen Höheren Lehranstalt besitzen.

^ **Badische Lichtspiele — Konzerthaus.** Feierliche, fast andächtige Stille lag über der zahlreichen Versammlung, welche gestern abend der Vorführung des großartigen Hochlandfilmes „Im Kampfe mit dem Berge" in Bewunderung folgte. Die majestätische Ruhe der Regionen des ewigen Eises, die nur selten ein Menschenfuß betritt, übte auch auf die Zuschauer ihren Bann aus. Bilder einzigartiger Erhabenheit, unvergleichlicher Schönheit, hinreißender Größe, fast grausiger Gewalt und Wucht zogen am Auge vorbei. Einer unserer erfahrensten und bekanntesten Hochalpinisten, Herr Professor Dr. Paulcke, gab in warmempfundenen Worten aus dem reichen Schatze seiner persönlichen Erfahrungen vortreffliche Erläuterungen zu dem Filme, so daß die Vorführung alle Besucher mit höchster Befriedigung erfüllte, die in dem lebhaften, dem Redner, wie wohl auch dem Filminhalt gespendeten Beifall ihren Ausdruck fand.

‡ **Der Invalidendank, Verein zur Förderung der Erwerbstätigkeit und Unterstützung deutscher Armee- und Marine-Invaliden** sowie deren Hinterbliebenen blickte am 5. Mai d. Js. auf eine 50jährige Tätigkeit im Dienste der Nächstenliebe zurück. Der Verein, dessen Protektor bei der Begründung Kaiser Wilhelm I. war, hat die Rechte einer juristischen Person und ist als milde Stiftung anerkannt. Der Vorsitzende des Verwaltungsrats ist Herzog Viktor v. Ratibor. Auch der bekannte Finanzmann Generalkonsul Eugen Landau ist u. a. seit dem Jahre 1876, also bereits 46 Jahre Mitglied des Verwaltungsrats. Der Invalidendank unterhält zur Durchführung seiner Ziele verschiedene Erwerbsbetriebe, deren vornehmlichsten außer der bekannten Invalidendank Annoncen-Expedition G. m. b. H. und dem Theaterkartenverkauf die Stellen für Vermittlung von Hypotheken und Grundbesitz, sowie für Beratung und Vermittlung für Versicherungen jeder Art sind. Wir wünschen dem Invalidendank im Interesse seiner Schutzbefohlenen ein ferneres Blühen und Gedeihen.

Das Frühlingsfest mit Sommertagszug im Stadtgarten, das vergangenen Samstag infolge ungünstiger Witterung ausfallen mußte, findet nunmehr Mittwoch, den 17. d. M., nachmittags von ¼4—½7 Uhr statt. Im Falle schlechten Wetters wird die Veranstaltung bis auf weiteres verschoben. Wegen des Näheren verweisen wir auf die Plakatanschläge und das Inserat in heutiger Nummer.

Karlsruher Strafkammer.

= **Karlsruhe**, 15. Mai. Sitzung der 3. Strafkammer. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Schick.

Vor der Strafkammer hatte sich der 46 Jahre alte Mechaniker Friedrich Erhard Lehre aus Bachnang in Württemberg zu verantworten. Die Anklage lautete auf vollendete Abtreibung in sechs selbständigen Handlungen und Versuchs in fünf selbständigen Handlungen. Diese Taten hatte Lehre in der Zeit vom Januar 1920 bis Januar 1922 verübt. Bis auf zwei sind die in Frage kommenden Mädchen und Frauen bereits abgeurteilt worden.

Das Gericht verurteilte Lehre, der schon wegen Körperverletzung vorbestraft ist, unter Zubilligung mildernder Umstände zu drei Jahren Gefängnis; drei Monate der Strafe gelten als durch die Untersuchungshaft verbüßt.

Turnen / Spiel / Sport.

Fußballresultate. Philippsburg I gegen Viktoria Mühlburg I 1—2.

* **Im Prager Bergrennen Königssaal-Jilowischt** siegte in der Klasse der Hilfsmotorräder Kampmüller auf „Floitweg" mit Excelsior-Reifen, in der Klasse der Motorräder bis 750 ccm, Sachs auf „Wanderer" ebenfalls mit Excelsior-Reifen. Diese Erfolge sind umso bemerkenswerter, als das Prager Bergrennen über eine steilansteigende, kurvenreiche Strecke führt, die in jeder Beziehung denkbar größte Schwierigkeiten bietet und ganz außerordentliche Anforderungen an Fahrzeug und Bereifung stellt. — Auch die „Nordbayerische Zuverlässigkeitsfahrt" über 240 km, die am 7. Mai in wechselvollem Gelände zum Austrag kam, gab Zeugnis von der Zuverlässigkeit der Excelsior-Reifen. In Klasse III fuhren der Erste, Zweite, Dritte und Vierte „Ardie" mit Excelsior-Bereifung, in Klasse IV der Zweite und Dritte „N. S. U.", der Vierte „Krieger-Gnädig" auf Excelsior-Reifen. In Klasse V wurde Zweiter ein „Wanderer"-Fahrer, in Klasse VI Erster ein „N. S. U."-Fahrer. Auch diesen beiden verhalfen Excelsior-Reifen zu ihrem Erfolge.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebote. 13. Mai: August Gemler von Bruchsal, Schriftsetzer hier, mit Emma Becker von Kiel-Gaarden; Gustav Seitz von Bofsheim, Rottenmeister hier, mit Bertha Dirks von Adamsdorf; Adolf Lepple von Mühlbach, Schneider hier, mit Frieda Johs von Linkenheim; August Mößinger von hier, Architekt hier, mit Karolina Leßle von hier; Wilhelm Schröder von Aue, Monteur hier, mit Luise Hornung von Friedrichstal; Karl Jockers von Straßburg, Postsekretär hier, mit Hedwig Kettner von hier; Karl Sitzler von hier, Schlosser hier, mit Lydia Armbruster von Singen; Joseph Schmitt von hier, Schreiner hier, mit Maria Riegelsberger von Oensbach; Ludwig Weiß von hier, Expedient hier, mit Anna Rupp von hier; Emil Herzog von Pfullendorf, Bankbeamter hier, mit Pauline Renk von hier.

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte in Karlsruhe.

Stationen	Luftdruck in Meeres-Niveau	Temperatur C°	Gestrige Höchstwärme	Niedrigste Temper. nachts	Wetter
Wertheim	—	5	20	5	wolkig
Königstuhl	760.8	15	18	10	"
Karlsruhe	761.7	11	22	8	"
Baden-Baden	761.1	12	22	4	bedeckt
Badenweiler	—	13	21	2	halb bedeckt
St. Blasien	—	9	18	6	heiter
Villingen	763.2 örtlich	9	20	7	wolkig
Feldberger Hof	652.8* örtlich	12	14	7	"

Allgemeine Witterungsübersicht. Die schwache Luftdruckstörung über Süddeutschland hat bei ihrem Vorübergang nur mäßige Bewölkung, jedoch keine Niederschläge gebracht. Unter dem Einfluß eines von Frankreich vorstoßenden Hochdruckrückens wird der Himmel bald wieder völlig aufheitern. — Vom Ozean dringt eine neue Störung vor, die später wieder Trübung und vereinzelte Gewitter bringen wird.

Wetteraussichten für Mittwoch, den 17. Mai 1922: Zunächst Aufheiterung, morgen später wieder Trübung, vereinzelt Gewitter, etwas wärmer.

Wasserstand des Rheins:

Schusterinsel. 16. Mai, morgens 6 Uhr: 272 cm, gefallen 8 cm.
Kehl. 16. Mai, morgens 6 Uhr: 365 cm, gefallen 20 cm.
Maxau. 16. Mai, morgens 6 Uhr: 579 cm, gefallen 5 cm.
Mannheim. 16. Mai, morgens 6 Uhr: 509 cm, gestiegen 25 cm.

Acriflavin-Pastillen
(ges. geschützt)
zur Desinfektion der Mund- und Rachenhöhle besonders bei
Grippe, Halsentzündung, Verschleimung.
Erhältlich in den Apotheken u. Drogerien.
M 494

Die Rose.

Von Kopernikulus.

Im Kriege war's.

September

Im sommermüden Garten eine letzte Rose, die welken will.

Ein junger Soldat im Liegestuhl. Träumerisch blicken die Augen auf die dunkle Blüte.

Durch sein Gemüt zieht's wie leise Musik:

„Ich sah des Sommers letzte Rose stehn...
....nah dem Tod...."

Er schließt die Augen und überläßt sich der schweren Müdigkeit. Wie man am kalten, dunklen Wintermorgen zurücksinkt in die warmen Kissen, von wunschloser Selbstvergessenheit umfangen.

Auf Urlaub?

Nein. — Aufenthalte des Regiments bei der Durchfahrt von der russischen Front zur Front in Frankreich. Eine Stunde, vielleicht auch zwei.

Einen Atemzug Heimatluft schlürft die Seele wie verlechzte Lippen erfrischende Tropfen belebenden Weins.

Gleichgültig denkt er an seine Jugendfreundin, die in den nächsten Tagen heiraten wird. Seine Schwester erzählte es ihm. Er lächelte: so werden die Kinder groß.

Nun schlägt er die Augen auf. Erschrickt.

Wie ein Bild aus Wirklichkeit und Traum kommt ein schlankes Mädchen auf ihn zu, elastischen Gangs: Die Jugendgespielin.

Mechanisch erhebt er sich.

Jetzt steht sie vor ihm und..

Fremd und rätselhaft gebannt blicken sie einander an. Tausend Erinnerungen alter Vertraulichkeiten versinken jäh.

Er will etwas sagen und weiß nicht, was. Ihn blendet der Goldreif an ihrer linken Hand.

Auch sie will sprechen und — kann es nicht.

Ein neues Wissen erschüttert beide. Es gab ja keine Zeit, in der sie sich kannten. Ach, es gibt keinen Augenblick in der ganzen Ewigkeit, da sie einander nicht kannten. Sie schließen die Augen und sehen einander doch. Wie die Magnetisierten. Mit der Herzgrube.

Und das Schweigen wird Last.

Er macht eine Bewegung zum Sprechen. Aber das Schweigen schreit. Es schreit so laut, daß er nicht zu reden wagt. Es schreit ihnen ins Herz: Brecht mich nicht, sonst zerbrecht ihr euch. In meinem Schutze seid ihr geborgen. In meinem Schutze seid ihr frei. Frei von irdischen Gebundenheiten. In meinem Schutze gehört euch die Welt, gehört ihr euch.

Aber der Mann muß etwas tun, irgend etwas tun. Und wie eine Erlösung erblickt er die Rose, die rote, müde, welkenwollende Rose. Und er taumelt darauf zu wie ein Schlafwandler, reißt sie vom Stengel, drückt sie dem Mädchen in die Hand und eilt davon.

*

Mai.

Derselbe Garten und drei Menschen darin. Im Liegestuhl der junge Soldat. Am Tisch seine Schwester mit der Freundin, die jetzt eine junge Frau ist.

Letzter Urlaubstag. Das Leben quillt. Es quillt in jeder Erdkruste, in jedem Blättchen, in jedem Hauch.

Die junge Frau blickt blaß und müde, wie ein sterbender Septemberabend. Sie näht und schweigt. Der Soldat schweigt auch.

Nur die Schwester plaudert unbefangen daher. Und erhebt sich, um den Hut aus dem Hause zu holen und den Tornister des Bruders, den sie mit der Freundin zum Bahnhof begleiten will.

Da sind die zwei allein miteinander.

Keine Rosen blühn.

Aber die junge Frau greift hastig in ihre Bluse und drückt dem Jugendfreund ein weißes bauschiges Kuvert in die Hand. Schweigend steckt er es zu sich.

Ein Blick, der die Umwelt in Nichts versenkt. —

Und im Bahnabteil entwickelt der Soldat mit bebenden Händen aus dem weißen Umschlag eine vertrocknete Rose.

Und lehnt sich zurück:

„...nah dem Tod..."

*

November.

Leer und öde friert der Garten.

Im Hause sitzt die Schwester mit der Freundin und erzählt von dem toten Bruder.

Sie kramt in den Kleinigkeiten, die man bei ihm gefunden und ihr aus dem Felde zugeschickt hat. Verwundert greift sie nach einem kleinen abgegriffenen Kuvert und schüttet daraus auf den Tisch die letzten Trümmer einer verdorrten Blume.

Da übermannt es die junge Frau, die ihr zuschaut. Und mit äußerster Kraft die verräterischen Tränen bezwingend, eilt sie mit stummem Gruße hinaus.

V. musikalische Abendfeier.

Der Besuch ließ gestern abend leider zu wünschen übrig, obwohl sich die Veranstaltung den früheren würdig anschloß. In die lebendige, frische Welt der Klassik führte Josef Haydns geistvolles, durchsichtig feines E-moll-Trio Nr. 10, in dem hie und da tragische Akzente aufklingen, vor allem im Andante. Der Aufbau des ersten Satzes, in dem das „Du bist's" aus dem großen Fidelio-Florestan-Duett schon wörtlich enthalten ist, gehört zum Besten Haydn'schen Schaffens, ebenso die merkwürdigen harmonischen Fortschreitungen und Vorhaltsexpressionen im Andante. Unter Kapellmeister Wilhelm Schweppes eindringlicher, nüancenreicher und rhythmisch-gehaltener Führung, der sich Konzertmeister Emil Weimershaus und Paul Trautvetter mit bestem Gelingen anschlossen, kam das schöne Werk zu einer vollendeten, starkwirkenden Wiedergabe.

Mit dem gesanglich ganz ausgezeichneten Vortrag des Mozartschen „Wiegenliedes" und des „Veilchens" bewährte sich Frl. Hetti Stechert als empfindungs- und geschmackvolle Liedersängerin. Auch Dr. Hermann Wucherpfennig erwies sich durch die vorzügliche Gestaltung des Haydn'schen Liedes in Kantatenform „Die Teilung der Erde" als hervorragender Konzertsänger. Die ruhige Stimmführung, das klangvoll fließende Legato, die geschickte Registerbehandlung und nicht zuletzt die reife Vortragsdisposition traten gestern besonders ansprechend hervor.

Mit dem klanglich schön wiedergegebenen H-moll-Quintett für Klarinette und Streichquartett erfuhr der Abend seine Krönung. Meisterhaft führte Herr Aloys Spranger die Klarinettenpartie durch, gestützt auf das sorgliche und belebte Zusammenspiel der Herren Weimershaus, Grabert, Müller und Trautvetter.

Sämtlichen Darbietungen wurde reicher Beifall gezollt.

*

Der Maler Ubbelohde, bekannt durch seine Bilder aus dem Hessenlande, vor allem aber durch seine schlichte Graphik, ist gestorben. Er war Schüler von Herterich und Löfftz in München.

American-Line.

Regelmäßige Passagier- und Frachtdampfer

Hamburg-New York.

Passagierdampfer:

Doppelschraubendampfer	„St. Paul"	Samstag	20. Mai
Doppelschraubendampfer	„Mongolia"	„	3 Juni
Dreischraubendampfer	„Minnekahda"	„	10. „
Doppelschraubendampfer	„Manchuria"	„	17. „
Doppelschraubendampfer	„St. Paul"	„	24. „
Doppelschraubendampfer	„Mongolia"	„	8. Juli
Dreischraubendampfer	„Minnekahda"	„	15. „

Frachtdampfer

Hamburg-Baltimore, Boston, Philadelphia usw.

Auskunft erteilen A4058

Amerikanische Verkehrs-Gesellschaft m. b. H.
Hamburg, Börsenbrücke 2
oder der konzessionierte Agent **Arthur Bähr,**
Kaiserstrasse 215, Karlsruhe.

Allgemeine Elsässische Bankgesellschaft

Filiale Ludwigshafen a. Rh.

Kaiser Wilhelmstraße 6. Telefon Nr. 595 bis 599.

Akkreditive für den Im- und Export
Devisen :-: Effekten :-: Scheckverkehr
Günstigste Verzinsung von Depositen
Vermietung von Schrankfächern. A576

Nur für verheiratete Damen,

die sich ihrer Hausfrauenpflichten wegen nicht um moderne Kosmetik kümmern können, ist es noch ein Geheimnis, daß der Teint ohne viel Mühe stets glatt, rein und zart bleiben kann; durch regelmäßige Waschungen mit Aok-Seesand-Mandelöl Dieses beliebte Hautpflegemittel der Exterikultur beseitigt alle Mitesser und Pickel, seine zarte Frottage belebt und erfrischt die Haut und macht sie trotz Küchenherd und Alltagsstaub blumenzart und jugendfrisch :: :: :: Ueberall erhältlich

In Karlsruhe in der **Parfümerie Hermann Vieler,** Kaiserstr. 223 **Hof-Drogerie Karl Roth,** Herrenstr. 26/28, **Drogerie Theodor Walz,** Kurvenstr. 17, **Badenie-Drogerie,** Kaiserstr. 245.

Naturwein-Versteigerung

der Bad. Staatsdomäne Meersburg a. Bodensee.

Freitag, den 26. Mai 1922, mittags 2¼ Uhr, im Saal des Gasthauses **„Zum Löwen"** in **Meersburg.** Zum Ausgebot kommen ca. **230 Hektoliter 1921er weiße u. rote Qualitätsweine** aus den besten Lagen von Meersburg und Hagnau, nur eigenes Wachstum. Probenahme am 26. Mai vormittags und bei der Versteigerung.

Eine Versendung von Proben findet nicht statt. 1682a

Domänenamt Meersburg.

Wenn Sie bei Vergebung von B19524

Glas-Reinigungsarbeiten

aller Art, **in- und außerabonnement Telephon 3492** anrufen oder Karte senden, werden Sie **sofort gut** u. billig bedient. Leistungsfähiges, reelles Unternehmen. Beste Empfehlungen.

Glas- und Gebäude-Reinigungs-Institut
A. Koch u. Sohn, Rüppurrerstr. 20.

Dr. 4ling Seife

Alle Damen sind begeistert von der erfris. henden Wirkung und von dem herrlichen Duft!

Hersteller: J. Kron, Holseifenfabrik, München

Wein-Fässer

— aus prima neuem Holz —
liefert in jeder Größe billigst 6431

Anton Einhellig, Faß-Fabrik,
Karlsruhe, Lachnerstr. 17 – Freiburg, Rheinstr. 21.

Teilhaber.

Suche stille oder
tätige Beteiligung an gutem Unternehmen
mit 100 Mille.

Offerten unter Nr. B12785 an die Bad. Presse.

Eisenhändler

tücht. Kaufmann arbeitsfreudig, geb., m. verträgl. Charakter, findet sichere Existenz durch Einheirat in ein flottes Eisenwaren-Geschäft in Thür., beinahe 70 J. i. d. Fam. Suchende ist Wwe., ev., 38 J., 2 Kinder von 8—16 J., hat seit 7 J. das Geschäft selbständig geführt, wünscht sich wied. einen Lebensgefährten. Offerten unter Nr. 1690a an die Exped. der „Badischen Presse" erbeten.

Wer sucht, der findet
durch eine kleine Anzeige in der Bad. Presse alles, was er wünscht.

Wer dressiert
Dobermann (Hündin), 13 M. alt. Offerten unt. B19488 an d. Bad. Presse.

Häuser und Hypotheken
Aug. Schmitt, Karlsruhe
Hirschstraße 43
Telefon 2117. 7089

Sehr gut erhaltenes
Adler-Herrenfahrrad
Uebergröße, mit neuer Bereifung wird **gegen gleichgut. Damenfahrrad vertauscht.**
Offert. unt. Nr. 1678a an die Bad. Presse erbet.

B12853
1. Karlsruher Institut Detektiv
C. Scheuer, Kaiserstr. 128
Ermittelungen, Beobachtungen
vertrauliche **Auskünfte**
aller Art im In- u. Ausland.

Wanzentod

z. Selbstvertilgung, sicher wirkend, erhältlich bei U. B. A. **Fr. Springer,**
Markgrafenst. 52
Karlsruhe, Tel. 3283.

Primaner für 11jähr. Jungen für franz. Nachhilfe gesucht. B19494 Rheinstr. 10, IV.

Wer würde jungem Mann, welcher Lastwagen fahren u. Reparaturen versteht, **zur Prüfung** behilflich sein. Offerten unt. B19536 an die Bad. Presse erbeten.

Kaufgesuche

Zu kaufen gesucht:
Einfamilienhaus
im westlichen Stadtteil, beziehbar im Laufe dieses Jahres. Offerten unter Nr. B19482 an die „Bad. Presse" erbeten.

Haus m. **Lagerraum** zu kaufen gesucht. Angeb. unter Nr. B19530 an die „Bad. Presse".

Suche aus gut. Haus
kompl. Schlafzimmer
zu kaufen. Angeb. unter B19508 an die Bad. Pr.

Motorrad

N. S. U. od. **Wanderer** neueres Modell, **zu kaufen gesucht.** Angebote mit genauem Preis unt. Nr. 1689a an die „Bad. Presse" erbeten.

Eine gebrauchte
Schreibmaschine
gut erhalten, **zu kaufen gesucht.** Angeb. unt. Nr. 7088 an die „Bad. Presse".

Nationalkasse B19[illegible]
für mehr. Angest. zu kauf. gesucht. Barzahlung bei Abhola. **F. Gollnick, München,** Pfisterstr. 5.

Wagendecken

für Handwagen, 2 Stück je ca. 3—6 qm, evtl. Zeltbahnen) **zu kaufen gesucht.** Offert. mit Preisangaben unter Nr. 7093 an die „Bad. Presse".

Konservations-Lexikon
(Brockhaus), gebraucht oder neu, zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. 1677a an die „Badische Presse" erbeten.

Gut erhaltener
Bau-Schwenkkranen
zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B19464 an die „Badische Presse".

Zu verkaufen

Haus
m. 3 3.-Wohnungen i. fr. Lage m. Garten, Zentralheizung, Badez., Speisek. sofort zu verkauf. B19518 Akademiestr. 28, 3 Stock.

In mittler. Stadt Badens ist massives
Villen-Wohnhaus
m. Seitb., 8, 5 u. 3 3.-Wohng., Bad, Nebenr., el. Licht, Gas, lfd. Wass. gr. Gart. m. 110 Obstb., Hühnerhof mit Stall, Spielplatz, um Mk. 600 000.— **verkäuflich.** 6 Zimm., Küche rc. verfügbar. Näh. u. Nr. 5997 dch. **Georg Karl,** Immob.-Spezialbüro **München,** Kontorhaus Stachus. 1893

Zu verkaufen!

Nr. 41/227: Zweifamilienhaus i. Schwarzwald, villenartig gebaut, bereits neu, kl. Gemüse- u. Ziergarten, freisteh., Pr. 880 000 M.
Nr. 63/247: Gutgeh. Wirtschaft mit 2 gr. Sälen, 6 Morg. Ackerland, event. können noch 12 Morgen dazugepachtet werden, i. d. Nähe von Mannheim wegen Todesfall sofort zu verk. Pr. 390 000 M.
Nr. 58/248: Kl. Haus mit Hinterhaus i. d. Altstadt, Pr. 30 000 M.
Bei schriftl. Anfragen Nr. angeb. Rückporto beifügen. 7086

Süddeutsches Liegenschafts- und Hypothekenbüro,
Zentrale Karlsruhe,
Kaiserstr. 172. Tel. 1047.

Ia Lastkraftwagen

„Hansa Lloyd", 3-4 t, 50 PS, neue Bereifung, tadellosester Zustand, verdeckt. Führersitz, neueres Modell (Standort Baden) zu verkauf. Anfrag. unt. H. 929 F. a. **Ala-Haasenstein & Vogler, Freiburg i. B.** A808

---

3 neue emaillierte
Kessel
je ca. 250 l Inhalt **z. verk. Stöcker**
Lessingstr. 1a. B19468

---

2 Deckbetten, 4 Kissen, neu, rot, a. einzeln, Nähmaschine, frisch hergerichtet, zu verkf. Körnerstr. 38, II., H., r. Schölzke. B12799

Drehstrommotoren,

wenig gebraucht, so gut wie neu: 6694
3 PS, 120 Volt, 1500 u., M 9000.
4 PS, dto. m. Schleifringanker M 14500.

Grund & Oehmichen, Waldstr. 26.

Bohnenstecken (35000 Stück)

in größ. u. klein. Mengen hat bill. abzug. B12643
Georg Schaffert u. Sohn, Lameystraße 47, Telephon 1084.

---

1 P. **Damenschuhe,** weiß Leder, gebr., Nr. 38, 150 M.
1 P. **Damenschuhe,** Stoff, neu, Nr. 39, 100 M.
1 P. **Herrenzugstiefel,** Nr. 42, gebraucht, 250 M.
6 P. gebrauchte, **wollene Socken** . . . . 30 M.
1 schwarze **Mädchenjacke,** gebraucht . . 100 M.
1 P. weiße **Herrenglacé,** neu . . . . . 70 M.
1 P. braune **Herrenglacé,** gebraucht . . 20 M.
1 **Waschzuber,** tanne, oval, gebraucht . . 50 M.
1 **Waschzuber,** eichen, rund, gebr., 100 M. zu verk.
Kautz, Rüppurrerstraße 7, IV. B19[illegible]

Schreibmaschinen, 1 neue, 1 gebr. mit Sichtschriften zu verkaufen. B19506 Herderstr. 3, I.

Marmortafeln, weiß,
zirka 20 qm, verschiedene **Ladenschäfte, Ladentheke versch. Türen, 3 Rolläden, 2 Schaufensterabschlüsse** mit Schiebetüren u. geätzte Scheiben zu verkf. Kaiserstr. 179, Laden. 7097

Mahagoni-Schlafzimmer,
m. 3teil. Spiegelschrank, prima Roßhaarmatratzen, schön., klein. Sofa, Sofa m. 2 Stühlen, antik., arb. eingelegter Ovaltisch bill. zu verkauf. H. Sonntag, Kommissionsgesch., Durl. Allee 10. Tel. 959. B19478

Dipl.-Schreibtisch
in eichen sowie ein Paar Ledergamaschen preisw. zu verkf. Sofienstr. 137, parterre. B19492

Wegen Keller-Räumung
habe ich preiswert abzugeben: Eine Anzahl
Wein-Lagerfässer
von 1800, 2000, 2600, 2800 u. 3000 Liter Inhalt. 1688a
Carl Peter
Weingroßhandl. u. Likörfabrik Achern (Bad.) Postfach 5.

Damen-Fahrrad zu verkaufen. B19522 **Kaiserstraße 16, II.**

Fahrrad, wie neu, zu verkf. Werderstr. 59, Hof. B19512

Schneider-Nähmaschine
sehr gut erhalt., **zu verk.** B12837 Hirschstr. 78, IV.

Rastatter-Herd
2flamm. Gasherd m. Tisch, Offiziersreitstiefel und Tennisschläg. bill. abzug. B12839 Binzenthusst. 8, I.

Gut erhalt. **Schlosserhobel** billig zu verkaufen. **Beckmann,** Durlacherstraße 103, Hth. II. B12827

Weg. Umzug: 3 **Gas-Zugkampen** zu vkf. Blumenstr. 14 (Schäfer).

Liegeportwagen zu verk. B19496 Kaiserstr. 58, IV.

Kinderliegwagen bill. zu verkauf.: Göthestraße 37, 2. Stock. B12809

---

1 Kinderliegwag., 1 Fahrrad, 1 Handwagen, gut erhalt., zu verk. **Kronenstr. 7, II. Lenderer.** B12835

Guterh. **Konfirmandenanzug** sof. zu kauf. ges. Angebote unt. Nr. 7072 an die Badische Presse.

Gut erh. **Anzug** sowie gestr. **Hose** im Auftrag zu verk. **Markus Huber,** Erbprinzenstr. 1, III. B19529

Stoff
für schön. Sommeranzug, auch für Sportanzug od. Jackenkleid geeignet, 3.20 m à 600 M zu verkaufen. Näheres Amalienstr. 24 parterre. 7082

Offene Stellen

Zum sofortigen Eintritt wird ein
Buchhalter,
welcher auch mit der Korrespondenz bewand. ist, gesucht.
Angebote unt. Nr. 7076 an die „Bad. Presse" erb.

Für Baden zum 1. Juli od. 1. August tüchtiger in Papier- u. Schreibwarenvertrieb erfahrener
Reisender
von Papier- u. Schreibwarengroßhandlung ges. Angebote m. Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen u. Nr. 7081 an die Badische Presse.

---

50 Prozent erhält jeder, der den Verkauf meiner **Aluminium-Türschilder und Waren** übernimmt. — Auskunft **Otto Siebrecht, Barmen.** A776

Tüchtiger
Herrenfriseur
nicht unter 20 Jahren, mit guten Zeugnissen, **gesucht.** Eintritt sofort. Angebote an 1685a
H. Christ,
Herren- u. Damenfriseur **Titisee** (Schwarzwald).

Tüchtige Westen- u. Hosenschneider
für dauernd, sofort gesucht. 1683a
Fr. Burckhardt Nachf.
in **Rastatt.**

Für die Leitung und Bewirtschaftung unseres Speisehauses für Beamte u. Arbeiter **suchen wir** einen erfahrenen 7091
Beamten.
Herren mit längerer Erfahrung in der selbständig. Leitung derartiger Anstalten, sowie im Einkauf von Lebensmitteln, wollen schriftl. Bewerbung mit lückenlosem Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Referenzen und Gehaltsansprüchen einsenden an
Maschinenbaugesellschaft Karlsruhe
Karlsruhe i. B.

Junger, alleinstehender
Maschinentechniker,
der sauber und flott arbeitet, von süddeutscher Textilfabrik zu sofortigem Eintritt **gesucht,** dauernde und gut bezahlte Stellung. Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und Zeugnisabschriften unter **F. F. 4184** an **Rudolf Mosse, Freiburg i. Br.** erwünscht. A811

Wer über alles Wissenswerte unterrichtet sein will, bestelle sofort die größte Provinzzeitung Süddeutschlands, den alt bekannten

in Oberndorf am Neckar (Württemberg)

Für Handel, Industrie und Landwirtschaft unentbehrlich!

Verlangen Sie Probenummern. Jedes Postamt jeder Briefträger nimmt Bestellungen entgegen.

Hervorragendstes u. erfolgreichstes Insertionsorgan für alle Branchen!

Da ich mit dem Erfolge in Ihrer Zeitung wirklich sehr zufrieden bin, ich darf sagen, mehr als bei 30 anderen Zeitungen, wo ich inserierte, möchte ich usw.

Sobald ich den vielen Aufträgen, die ich durch Ihre Zeitung erhalten habe, nachgekommen bin, gebe ich Ihnen weiteren Auftrag. Pfülderhausen, 11. Nov. 1921. G. M.

Rentables Geschäft sucht 7092
stillen Teilhaber
mit 40 Mille. Rentner, der sein Einkommen verbessern will, bevorzugt. Offerten unt. **F. M. 100 vorlagernd, Karlsruhe.**

Kaufmann, Inhab. aufgebd. Fabrik, Mitte 40er, vermögd., kath. wünscht mit gebild. Frl. aus guter Familie zwecks bald.
Heirat
bekannt zu werden. Anonym zwecklos. Angebote mit Photogr. unter Nr. B12815 an die Bad. Pr.

Privatunterkunft
im nördl. Schwarzwald, Höhenlage, mögl. fleischlose Verpflegung, viel Milch, suchen Mutter u. erwachs. Tochter, beide blutarm für 31. 5 bis 15. 6. Zuschriften u. Preis unt. Nr. B19868 an die Badische Presse.

Verloren Sonntag abend Stadtgarten **braunled. Damen-Handtasche.** Abzug. g. gt. Belohn. B19[illegible] **Gerwigstr. 18, II. rechts**

Jüng. Buchhalter

mit höh. Schulbildung, der fleißig und strebsam ist, flott korrespondieren kann und die doppelte (amerikan.) Buchführung beherrscht, zum baldigen Eintritt von Maschinenfabrik in **Ettlingen gesucht.** Angebote mit Lebenslauf u. Zeugnisabschriften unt. Nr 1689a an die „Bad. Presse".

Lediger
Gärtner
gesucht, strebsam und erfahren, geeignet, ausdehnungsfähig Obst und Gemüsebau vorzustehen. Angebote mit Lebenslauf, Bild und Zeugnisabschriften an 1687a
Kraft-Vogt,
Gutsbesitzer, **Schallstadt** b. Freiburg i. B.

Jüngerer
Laufbursche
für leichtere Arbeiten sofort gesucht. 7103
Südd. Anzeigen-Verlag G. m. b. H., Karlsruhe, Kaiserstraße 201.

Jüngere
weibliche Kraft
für Lohnausrechnungen und leichte statistische Arbeiten von hies. Fabrik **gesucht.**
Angeb. unter Nr. 7095 an die „Bad. Presse".

Gewandte
Maschinenschreiberin
(Adler) möglichst stenographiekundig mit guter Handschrift u. Fähigkeit, im Rechnen, per 1. Juli, auf hiesig. Büro gesucht. Angebote mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen unter Nr. 7101 an die Badische Presse erbeten.

Gewandtes
Zimmermädchen
mit guten Zeugnissen für sofort gesucht. 7096
Leinbrennerstr. 12, part.

Kinderfräulein
(kath.) mit guter Schulbildung zu 3 Kindern v. 11, 9 u. 6 J. für sofort gegen hohen Lohn gesucht. Kenntnisse im Nähen erforderlich, Französ. und Klavier erwünscht.
Angebote mit Bild erbet. an **Rudolf Schmoll** „Restaurant Kaiserring" **Mannheim.** 1693a

---

Gesucht f. sof. tüchtiges
Servierfräulein
sowie fleiß., zuverlässig.
Mädchen
für Küche und Haushalt. Gasthaus „grüner Hof", B19476 **Durlach.**

Suche zum 1. Juni zuverlässige, kinderl.
Stütze
aus gut. Familie in Geschäftshaus (Schweinemetzgerei). Dieselbe muß kochen können u. i. ganz. Hausw. durchaus erfahr. sein. Zweitmädchen vorhanden. Angebote mit Gehaltsanspr. und Bild erbet. unt. **G. M. 592** an **Rud. Mosse, Mannheim.**

Gesucht wegen Heirat tüchtige B19514
einfache Stütze
die kochen, nähen und bügeln kann, bei hohem Gehalt u. best. Behandl., in ruh. kinderl. Privathaushalt. Hilfe gehalten Richard-Wagnerstraße 7.

Fleißiges, ehrliches
Mädchen
für Hausarbeit a. 1. Juni gesucht. 7104
Martenstr. 21 im Laden.

Zuverlässiges
Mädchen
welches gut bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit übernimmt, für Haushalt von 2 Personen **sofort gesucht**
Aug. Kohlmeier,
Karlstraße 7. 7099

Mädchen
für Küche und Beihilfe am Herd für sofort oder später gesucht. 7100
Ketterer,
am Bahnhofsplatz.

Schieben Sie
den Gebrauch von
Seifenpulver Schneekönig
nicht hinaus, bis ihre Wäsche von scharfen Waschmitteln zerfressen ist.

A1662

Von größerer Maschinenfabrik wird zum baldigen Eintritt
ein tüchtiger
im allgemeinen Maschinenbau erfahrener
Konstrukteur
mit Hoch- oder Fachschulbildung **gesucht.**
Ausführl. Angebote mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsanspruch. u. Nr. 1681a a. d. Bad. Presse erb.

Buchhalter

perfekt und zuverlässig, mit allen sonstigen Bürorbeiten vertraut, mit Eignung zur Aufsicht über kleineres Kontor-Personal von hiesiger Fabrik **gesucht.** Uebernahme eventl. kleiner franz. Korrespondenz angenehm.
Offerten mit Lichtbild, Zeugnisabschr. und Gehaltsanspr. unter Nr. 7079 an die „Bad. Presse".

Tüchtige
Maschinenschlosser
für Präzisionsarbeit gesucht.
Es wollen sich nur ältere Leute, die auf Dauerstellung reflektieren, melden.
Ferd. Haag Nachf., Maschinenfabrik
Kaiserallee 15. 7087

Perfekte Verkäuferin

für Kleiderstoffe u. Modewaren, zum 1. Juli, in angenehme Dauerstellung, nach auswärts **gesucht.**
Gute Branchekenntnisse erforderlich. Angebote mit Angabe bisheriger Tätigkeit, Konfession u. Photographie unt. Nr. 1680a an die Bad. Presse erbeten.

Suche für sofort oder später
Erste Verkäuferinnen
für Manuf.-Waren
für Damen-Konfektion
bei **höchstem Gehalt.** A809
J. Augsburger, Rottweil.

Jüngere, perfekte
Stenotypistin
per 1. Juni gesucht. Schriftliche Angebote mit Lebenslauf, wenn möglich Bild erbeten an:
Wilhelm Gilles, Stahl und Eisen,
Beiertheimer-Allee 32. 7098

Ehrliches, willig. B19[illegible]
Mädchen
bei gut. Lohn p. 1. Juni ges.
Lammstraße 6, II., **Weil.**

Einfaches 7106
Mädchen
für alle Hausarbeiten zu **kein. Familie gesucht. Wolf-Fortlouis,** Stefanienstraße 7, part.

Gesucht
Alleinmädchen
für kleinen Privathaushalt nach **Neustadt,** Schwarzwald. Ang. unt. Nr. 1638a an die „Bad. Presse" erbeten.

Stellengesuche

Junger Zeichner (hat auch Kenntnisse in Schrift), **sucht entspr. Stellung.** Gefl. Angebote unter Nr. B19510 an die „Bad. Presse".

Fräulein aus gut. Familie sucht Stellung **als Stütze** in besserem Hause oder in Geschäftshaus
Vertrauensposten.
Gefl. Angebote unt. Nr. B19480 an die Bad. Presse.

Für 18jähr. Tochter aus gut. Famil. wird **Stelle als Verkäuferin** od. ähnl. **gesucht.** Angebote unter B19534 an die „Bad. Presse".

Wohnungstausch

Wohnungstausch B 12669
Karlsruhe-Mannheim.
Biete ger. 3-4 Zimmerwohnung m. eing. Gemütl. in pr. Lage Mannheims gegen ebensogroße in Karlsruhe. **Josef Fuchs** Hauptlehrer in **Karlsruhe,** Nebenuschule.

Zu vermieten

Laden
mit Zimmer in guter Lage **sofort** zu vermiet. Angebote u. Nr. B19502 an die „Badische Presse".

Zimmer
mit elektr. Licht an solid. Herrn in herrschaftlichem Haus zu vermieten.
Zu erfrag. u. Nr. 7084 in der „Bad. Presse".

Möbl. klein. **Mansardenzimmer** zu vermiet. B19[illegible] Kriegsstr. 167, II. l.

Mietgesuche

Lagerraum
evtl. 2 leere Zimmer geg. gute Bezahlung gesucht. Offerten unt. B19490 an die „Bad. Presse".

Garage
für kleinen Wagen von Herrenfahrer. Nähe Richard Wagnerstr., zu mieten gesucht. Angebote u. B19444 an die Bad. Pr.

Lager- od. Werkstattraumlichkeiten p. 1. Juli zu mieten gesucht. Angebote unter B19528 an die „Bad. Presse".

2—3 leere Zimmer
mit Bad, od. m. Küchenbenützung, von jg., ges. Ehepaar (gute Charakt., beste Referenz.) geg. gute Entschädigung ges. Angebote unt. Nr. B19486 an die Badische Presse.

Ein oder zwei möbl.
Zimmer
mit Kochgelegenheit von jung. Ehepaar sofort zu mieten ges. Angebote u. B19482 an die Bad. Pr.

Leeres Zimmer
von alleinst. bend. Herrn auf 1. Juni gesucht. Angebote unt. Nr. B19466 an die Badische Presse.

Kinderl. Ehepaar sucht 2 unmöblierte evtl. **Mansardenzimmer.**
Angeb. unt. Nr. B19504 an die „Bad. Presse".

Ausländer
sucht per sofort oder später 1—2 möbl. Zimmer. Angebote u. Nr. B19386 an die Badische Presse.

Möbl. Zimmer
finden Sie schnell durch eine kleine Anzeige in der „Badischen Presse".

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

16. Mai — Handelszeitung der Badischen Presse. — Nr. 226

Die Börse.

Unentschiedene Tendenz am Effektenmarkt. — Höherbewertung der Mark. — Dollar 283.

hd. **Berlin,** 15. Mai. (Drahtmeldung unserer Berliner Handelsschriftleitung.) Die günstige Aufnahme der deutschen Vorschläge in Paris sowie das amerikanische Einverständnis, sich an der Ententeanleihe in erheblichem Maße zu beteiligen, führte an den internationalen Devisenplätzen zu einer höheren Bewertung der Mark. Die Schlußnotierung in Newyork, welche eine längere Zeit rückläufig war, konnte sich wieder leicht heben, so daß im Laufe des heutigen Vormittags in Berlin die ausländischen Zahlungsmittel einer geringfügigen Abschwächung unterlagen. Die Geschäftstätigkeit war nach wie vor lustlos und ruhig. Nennenswerte Umsätze kamen kaum zustande. Die Kursbewegung zwischen 10, 11 und 12 Uhr stellte sich wie folgt: Holland 10 925—11 000—10 930, England 1260—1265 bis 1260, Newyork 282—284—283, Paris 2570—2600—2585, Brüssel 2345—2375—2360, Schweiz 5380—5415—5400. Bei Börsenbeginn nannte man noch Italien mit 1495, Stockholm mit 7260, Kopenhagen mit 6030 und Christiania mit 5280. Nach Verlauf der ersten Börsenstunde ging der Dollar mit 281 G und 281½ B um. Von den Auslandsplätzen lagen die heutigen Marknotierungen wie folgt vor: Amsterdam 0,91 Zürich 1,85, Kopenhagen 1,65½, Stockholm 1,37½. An der sonstigen Börse bestand zu Beginn des Verkehrs für einige Spezialwerte von Seiten der berufsmäßigen Spekulation Nachfrage, doch war die Tendenz als unentschieden anzusprechen Unter dieser Haltung hatten auch ungarische, türkische und sonstige ausländische Renten zu leiden. Von Türken gaben die Lose bei Beginn der Börse auf 570 nach, Ungarische Staatsrenten verloren bis zu 25 Prozent Franzosen mußten sich einen Anschlag von 115 Proz. auf 1060 gefallen lassen. Am Montanmarkt waren heute die seit Tagen stets bei Eröffnung begehrten oberschlesischen Werte vernachlässigt, teilweise traten sogar Abschläge ein, die sich bei Laurahütte auf 40½ und bei Kattowitzern auf 20½ % beliefen. Von den westlichen Werten büßten Rhein. Braunkohlen 35 u. Köln-Neuessener 30 ein. Demgegenüber verzeichneten Rheinstahl einen 15proz. Gewinn auf 1060, Bochumer einen solchen von 20 Proz. auf 1120. Kaliwerte und chemische Aktien lagen geteilt. Am Kalimarkt war die Haltung ebenfalls geteilt. Während Deutsche Kali sich auf 1730 stellten, verzeichneten Westeregeln einen 50proz. Rückgang auf 1650. Auch chemische Werte schlossen sich der allgemeinen Unentschiedenheit an. Außerordentlich bemerkenswert war die Kursgestaltung in Anglo-Guano. In diesem Papier trat anfänglich starke Kaufneigung an den Markt, so daß sich schon der erste Kurs mit 1730 um 65 Proz. höher stellte. Bald trat aber eine weitere Besserung auf 1800 hervor. Die Gründe dieses Emporschnellens lassen sich im Augenblick nicht übersehen. Man darf aber mit stattgefundenen Interessenkäufen rechnen. Am stärksten waren heute Badische Anilin gedrückt, deren erster Kurs sich auf 653 stellte. Allerdings ist hierbei der Fortfall des Bezugsrechts zu berücksichtigen. Am Elektromarkt gewannen Akkumulatoren 30, Felten u. Guilleaume 40 Proz. Demgegenüber 290proz. Verluste für Schuckert und Lahmeyer. Von sonstigen Märkten sind zu erwähnen: Deutsche Waffen 1470, Hartmann 790, Norddeutsche Wolle 1390 und Stettiner Vulkan 1475. Deutsche Renten verkehrten hier etwas schwächer. So gaben die dreiprozentigen Konsols um 1⅞ auf 74⅛, dreiprozentige Reichsanleihe um den gleichen Betrag auf 112⅞ und 3½proz. Reichsanleihe um 2 auf 83¾ nach. Die 4prozentige Reichsanleihe konnte aber mit 94 etwas fester notieren. Das gleiche gilt für die 3%prozentigen Konsols 70⅛ Schiffahrtsaktien nach der gestrigen durchgängig festen Haltung überwiegend schwächer. Rhein-Elbe ging mit 720 (minus 20) um. Bankaktien ungefähr auf gestrigem Niveau gehalten, zum Teil in ganz geringem Maße höher. Im weiteren Verlauf der Börse machte die uneinheitliche Tendenz in verstärktem Maß Fortschritte Die Neigung zur schwächeren Kursgestaltung hielt an.

Freiverkehr. Kolonial-Anteile 3200, Deutsch Petroleum 2100, Adler Kali 1150, Becker Stahlwerke 450, Benz Motoren 505, Zellstoff Umnack 665, Deutsche Lastauto 270 Flender Brücke 755, Frister Roßmann 1775, Glückauf Braunkohle 430, Halbach Maschinen 430, Hallescher Kali 1300, Hannoverscher Kali 1125, Hansa Lloyd 250, Heldburg Vorzug 1400, Kabel Rheydt 710, Karstadt 270, Krügershall 680, Mannesmann Mulag 405, Mansfelder Kuxe 22 100, Ronnenberg Alkali 2200, Scheidemantel 1600, Tiag junge 445, Trierer Walzwerke 775, Ufa Film A.-G. 255—240, Wolff Magdeburg 800, Zeitzer Chem. Werke 1550, Pomona 12 600, Petersburger Int. Bank 158, Russische Bank für ausländischen Handel 141, Internat. Petroleum-Union 2300.

Uneinheitliche Lage in Frankfurt.

ep. **Frankfurt,** 15. Mai. (Drahtmeldung unserer Frankfurter Handelsvertretung.) Im heutigen Frühverkehr machte sich eine weitere Abschwächung bemerkbar. Offensichtlich ist der Grund in der günstigeren Beurteilung der allgemeinen Lage zu suchen. Die Umsätze sind äußerst gering. Gegen 1 Uhr wurden notiert: Kabel Newyork 282—283, Holland 10 200—10 210, London 1269—1273, Paris 2579—2583, Brüssel 2355—2370, Schweiz 5360—5365, Italien 1505—1510. Der Effektenmarkt lag heute recht uneinheitlich. Man konnte wie in den letzten Tagen wieder das Auftreten der kleinen Kunden bemerken, die sich zunächst scheinbar dem Montanmarkt zuwandten. Allerdings mahnt die europäische Konstellation wie auch die bevorstehende Zwangsanleihe zu größter Zurückhaltung. Das Geschäft bewegte sich im allgemeinen in mäßigen Grenzen, heute sind Papiere eher angeboten. Im Gegensatz zu den letzten Tagen war heute der Markt der westlichen Montanpapiere schwach. Besonders haben Phönix mit 1105 40 verloren, Gelsenkirchen 1005, minus 15, Harpener 1810, minus 5, Rheinstahl dagegen 1045, plus 20. Recht schwach lag auch der oberschlesische Markt. Oberbedarf, wahrscheinlich infolge der verminderten Dividende 840, minus 30, Karo 690, minus 25, Laurahütte 1975, minus 25. In Kaliwerten war kein Umsatz. Maschinenwerte gut behauptet, Kleyer 518, plus 13, Daimler 460, plus 10. In Schiffahrtswerten kein Umsatz. Zuckerwerte blieben durchgängig rückläufig; besonders stark Frankenthal 870, minus 19, Maghäusel 882, minus 17, dagegen Offstein etwas besser 859, plus 5. Auch der chemische Markt zeigte ein uneinheitliches Bild; durchweg konnten die Kurse gehalten werden. Teilweise war der Markt behauptet, so Holzverkohlung 530, plus 12, Scheideanstalt 1010, plus 7, Anilin dagegen 755, minus 5; Höchster Farben mit 694 unverändert. Elektromarkt lag ruhig, und Papiere waren hier angeboten. Bergmann 678 gut behauptet, plus 3, desgleichen Siemens 930, plus 5. Am Markt der fortlaufend notierten Werte wurden genannt: Holzmann 568, plus 5, Heidelberger Zement 783, plus 8, Karlsruher Maschinen 825, plus 5. Recht fest waren Aschaffenburger Zellstoff 850, plus 20, schwach dagegen lagen Riebeck Montan 1815, minus 34, Guano 1700, minus 50, Eßlinger Maschinen 910 minus 10. Dreiprozentige Reichsanleihe wie in den letzten Tagen rückläufig 117, minus 2. Im freien Verkehr hörte man bei mäßigen Umsätzen durchweg etwas gebesserte Kurse, so Becker-Stahl 455, plus 20, Cannstatt 285, plus 10, Mansfelder Kuxe 22000—23000, plus 1500. Recht fest Chemische Mainz 1010, plus 35. Lebhaft war auch heute wieder der Verkehr in südosteuropäischen Werten. Es waren auch diesmal ungarische Werte bevorzugt. Zolltürken 255, Bagdad II 290, Monastir 207, ungarische Gold 250, ungarische Kronen 215. Oesterreichische Staatsbahnen etwas fester 1050.

---

hd. **Tagung der Deutschen Holzbau-Verbände.** Am 11., 12. und 13. Mai tagten in Berlin im Hotel „Russischer Hof" die Deutschen Holzbau-Verbände, die bisher im Deutschen Holzhaus-Verein zusammengeschlossen waren. Durch den Anschluß der Deutschen Holzbau- und Baracken-Fabrikanten ist nunmehr eine Verschmelzung der Holzbau-Industriellen erreicht worden. Am 11. Mai tagte bereits der Neue Verband, der wahrscheinlich den Namen „Wirtschaftsverband der Deutschen Holzhaus-Industrie" führen wird. Der Syndikus A. Willner-Berlin erörterte in eingehenden Darlegungen die gegenwärtige Lage der Deutschen Holz-Haus-Industrie unter besonderer Berücksichtigung der durch die Reparationspflichten sich ergebenden Verhältnisse. Nach Entgegennahme des Geschäftsberichtes usw. schloß die Versammlung unter dem Zeichen allgemeiner Befriedigung über den erreichten Zusammenschluß. — Am 12. Mai tagte der Verband für freitragende Holz-Konstruktionen. Nach Darlegungen seitens der Geschäftsführung über die Wirtschaftslage im verflossenen Jahre unter Würdigung des von Regierung und Industrie gemeinschaftlich verfolgten Zieles der Vereinheitlichung sowohl der baupolizeilichen, als auch der technischen Bestimmungen über Holz-Ingenieur-Konstruktionen erfolgte die Rechnungslegung.

Sodann erfolgte am 13. Mai die Tagung des „Deutschen Holzbau-Vereins", dessen Geschäftsführer Reg.-Baumstr. Mylius-Berlin, einen Ueberblick über die gesamte Lage des Deutschen Holzbaues auf Grund der bereits getätigten Handelsverträge, sowie der Genueser Konferenz und in Bezug auf die Außenhandels-Kontrolle verbreitete. Die Ausführungen schlossen mit dem Ausblick auf die nunmehr erfolgte Neu-Organisation des deutschen Holzbaues. Konsul Christoph wurde infolge seines Ausscheidens als Vorsitzender nicht wieder, dagegen zum Ehrenmitglied gewählt.

Industrie und Handel.

Aus dem südwestdeutschen Wirtschaftsgebiet.

b. **Gemeinnützige Hypotheken-Sicherungsgenossenschaft e. G. m. b. H. Karlsruhe in Liquidation.** Aus der von der Genossenschaft soeben veröffentlichten ersten Liquidationsbilanz ergeben sich folgende Zahlen. Die Aktiven und Passiven balanzieren mit 107 585 Mark. Die Bankguthaben sind mit 103 712,78 Mark, der Verlust mit 3872,22 Mark und die Guthaben der Genossen mit 107 585 Mark ausgewiesen

)!(**Arnold Biber Aktiengesellschaft Durlach.** Das Grundkapital ist um 5 Millionen Mark erhöht und beträgt jetzt 25 Millionen. Die neuen zu 150 v. H. ausgegebenen Aktien nehmen in voller Höhe an der Dividende des laufenden Jahres teil.

Bodensee-Verkehrsgesellschaft W. Truckenbrodt u. Co. Unter dieser Firma wurde in Konstanz eine Unternehmung gegründet mit dem Zweck der Ausführung von Verkehrs-, Post- und Passagierflügen. Die Flüge beginnen am 1. Juni. Sie erstrecken sich auf den ganzen Bodensee und auch auf andere Seen einschl. der Schweiz. Das zur Verwendung kommende Flugzeug soll auch sportlichen Zwecken dienen.

st. **Die Gießereiindustrie in Baden.** Nach den Mitteilungen des Statistischen Landesamts waren zu Beginn des Jahres 1921 in Baden über 80 Betriebe vorhanden, die sich mit Eisen- bzw. Eisen- und Metallgießerei befassen. Während die Hälfte dieser Betriebe nur unter- oder nachgeordnete Hilfsbetriebe größerer industrieller Anlagen sind, stellen sich 42 mit zusammen 6000 Arbeitern ausschließlich oder doch vorwiegend und in der Hauptsache als selbständige Gießereien oder Armaturenfabriken dar; darunter sind nur 10 reine Eisengießereien mit nicht ganz 500 Arbeitern. Die bedeutendste und gleichzeitig eine der ältesten der hierher gehörigen Eisengießereien befindet sich in Karlsruhe. Den bedeutendsten Gießereibetrieb Mannheims besitzt ein dortiges Werk mit über 800 Arbeitern in seiner Spezialgießerei für Zentralheizungskessel. Ueberhaupt ist die Gießereiindustrie am Mannheimer Platz entsprechend dessen Bedeutung für die Maschinenindustrie des Landes außerordentlich stark ausgebildet.

b. **Daimler Motoren-Gesellschaft Stuttgart-Untertürkheim.** Die Gesellschaft beruft auf den 10. Juni 1922 nach Stuttgart in die Württ. Vereinsbank eine Generalversammlung an Stelle der auf 20. Mai ursprünglich festgesetzten und dann verworfenen Hauptversammlung. Auf der Tagesordnung steht die Genehmigung der Bilanz, Neuwahlen des Aufsichtsrates und Gewinnverteilung.

TU. **Waffenfabrik Mauser A.-G. in Oberndorf.** Die Gesellschaft, deren Aktienkapital von 10 Millionen sich im Besitz der Berlin-Karlsruher Industriewerke A.-G. (früher Deutsche Waffen- und Munitionsfabriken A.-G.) befindet, verteilt eine Dividende von 10 Prozent.

Die Lage des Arbeitsmarktes.

Im allgemeinen kann die Arbeitsmarktlage für die Berichtswoche als gut bezeichnet werden. Der landwirtschaftliche Arbeitsmarkt hat sich belebt. Im gut beschäftigten Holz- und Schnitzstoffgewerbe machte sich verstärkte Nachfrage insbesondere nach Wagnern bemerkbar. An Handwerkern der Nahrungsmittelgewerbe ist ebenso geringer Bedarf wie seither, hingegen konnte eine bedeutende Nährmittelfabrik eine größere Anzahl Arbeiterinnen einstellen. Die Nachfrage nach Arbeitskräften im Schneidergewerbe und im Baugewerbe blieb stark, in letzterem macht sich allerdings ein gewisser Mangel an Baumaterialien bemerkbar. Im Handel wurden Buchhalter und Kassiere nicht mehr in derselben Zahl wie in der vorangegangenen Woche angefordert, lebhaft blieb jedoch die Nachfrage nach selbständigen Korrespondenten; was die einzelnen Branchen betrifft, so sind insbesondere Kaufleute aus dem Eisen- und Werkzeughandel, Manufakturisten und Bankbeamte gesucht. Im Gastswirtsgewerbe hat die Zahl der offenen Stellen für Köche zugenommen.

Saatenstandsberichte.

Aus dem Hanauerland. Die fleißigen Arbeiten des Kartoffelsetzens, sowie der Aussaat des Welschkorns, Bohnen, Rot- und Gelbrüben werden durch die neuerlich eingetretene Witterung, soweit sie noch nicht beendet sind, eine unerfreuliche Unterbrechung erfahren müssen. Durch die langanhaltende kalte Witterung ist die Gerste zum größten Teil gelb, doch hat sie sich durch die warme Witterung schon etwas erholt. Gras und Klee haben gut angesetzt, was in Anbetracht der stark gelichteten Futtervorräte sehr erfreulich ist. Hier muß man für das Heu 240 Mark und für Stroh 140 Mark pro Zentner bezahlen.

Schiffahrt.

Die Verkehrslage im Rheinstromgebiet. (Mitteilungen der Karlsruher Schiffahrts-Aktiengesellschaft, Karlsruhe). In der Berichtswoche hat sich hinsichtlich des Wasserstandes eine Veränderung wesentlicher Art nicht ergeben. Es ist weiter vollschiffiges Wasser vorhanden, welches im Oberrheingebiet ermöglicht, auch weiter die Baseler Fahrt aufrecht zu erhalten.

Es waren bei den Ankünften in Holland zuletzt große Erzzufuhren zu verzeichnen.

Der Getreideverkehr war ebenfalls von Belang, wodurch ein größerer Bedarf von Schiffsraum in Holland vorhanden war. Hierdurch entwickelte sich die Rotterdamer Schiffsmiete bis auf 3 Cents, während durch Freiwerden von Schiffsraum in der Zwischenzeit sich wieder ein Ausgleich zeigte und die Schiffsmiete zuletzt 2 Cents war. In Antwerpen war der Durchschnitt der Miete für Rheinschiffe 12 Centimes pro Schiffstonne und Tag, für Rheinkähne wurde auf der deutschen Strecke an der Ruhr eine Miete von ℳ 1.20 bezahlt, für Kanalraum kam ebenfalls ein weiteres Steigen in Frage bis auf ℳ 1.50 pro Tonne und Tag.

Während der Schlepplohn von Rotterdam nach der Ruhr nachgiebig war, infolge vorhandener reichlicher Schleppkraft, hat die Steigerung des Schlepplohnes in der Richtung von der Ruhr zu Berg eine Fortsetzung erfahren, sodaß die letzten Notierungen von 80 und 90 Mark pro Tonne längst überholt sind und die Steigerung sich bis auf ℳ 105.—, Richtung Ruhrort—Mannheim zeigte.

Für die Anschlußbeförderung Mannheim—Karlsruhe muß mit 30—40 Mark, von Mannheim nach Kehl mit 65—70 Mark gerechnet werden. In der Erzfahrt von Rotterdam nach der Ruhr betrug die Uebernahme bei ein Viertel Löschfrist 60 Cents, bei ein halber Löschfrist 70 Cents.

Die Ankünfte in Karlsruhe zeigten noch immer wenig Steinkohlen für die deutsche Industrie, es sind noch weitere Braunkohlentransporte anzuführen, ferner einige Getreideschiffe und haben die nach Karlsruhe verkehrenden Güterboote einige Partien Tabak herangebracht.

Im Talverkehr überwiegt bei den Holztransporten die Lieferung nach dem Niederrhein, die Transporte nach Holland nach wie vor. Jedoch ist auch im Holztransportgeschäft kein übermäßiger Andrang zu verzeichnen.

Der Frachtenmarkt zu Tal zeigt auch unter Einwirkung der teuren Schleppkosten un dder wiederholt veränderten Löhne usw. eine steigende Richtung, sodaß insbesondere auch für die Holztransporte eine veränderte Basis vorhanden ist.

Aus Geschäftsberichten.

hd. **Rheinisch-Westfälische Sprengstoff A.-G., Köln.** Die Gesellschaft erzielte mit ihrem von 26 Millionen auf 80 Millionen Mark erhöhten Grundkapital 6 827 391 (3 725 257) ℳ Reingewinn. Davon sollen 16 (12,8) Prozent Dividende und Mark 417 391 (198 957) Aufsichtsratstantieme verteilt werden. In der ersten Hälfte des abgelaufenen Geschäftsjahres ließ es sich nicht vermeiden, in einzelnen Betrieben die Produktion so stark einzuschränken, daß Feierschichten eingelegt werden mußten. In der zweiten Hälfte des Jahres setzte ein allgemeiner Aufschwung der Konjunktur ein, der bis zum Schluß des Geschäftsjahres anhielt. Zur Zeit sind sämtliche Abteilungen sehr gut beschäftigt.

hd. **Dynamit A.-G., vorm. Alfred Nobel u. Co. in Hamburg.** Für das abgelaufene Geschäftsjahr 1921 ergibt sich bei einem um 28 auf 100 Mill. ℳ erhöhtem Aktienkapital ein Rohgewinn von 38 798 082 (i. V. 30 586 031) ℳ, aus dem nach Abzug der Unkosten und Steuern im Betrage von 11 241 771 (i. V. 13 956 667) ℳ und nach Abschreibungen von 1,5 (i. V ½) Mill. ℳ ein Reingewinn von 22 215 170 (i. V. 15 323 907) ℳ verbleibt. Die Verwaltung beantragt hieraus, wie erinnerlich, eine Dividende von 20 (i. V. 16) Prozent. In der Bilanz stehen Rohstoffe, Waren und Kommissionsläger mit 78 891 911 (i. V. 29 654 706) ℳ, Kasse, Wechsel, Wertpapiere und Beteiligungen mit 47 520 774 (i. V. 24 181 119) ℳ, Schatzwechsel mit 62 150 000 (i. V —) ℳ, Debitoren einschl. Bankguthaben mit 47 988 267 (i. V. 47 118 243) ℳ und Kreditoren mit 66 970 384 (i. V. 48 678 737) ℳ zu Buch. Der Betrieb im neuen Geschäftsjahr ist, wie der Geschäftsbericht mitteilt, bis jetzt durchaus zufriedenstellend.

hd. **Ausländische Gesellschaftsabschlüsse.** Die Akkumulatorenfabrik Oerlikon in Zürich erzielte einen Reingewinn von 616 000 Francs (809 000) und schüttet, wie seit Jahren, eine Dividende von 20 Proz. aus. Die Bank von Gend erzielte einen Reingewinn von 673 000 Francs (708 000) und zahlt wiederum eine Dividende von 7½ Proz. auf das Aktienkapital von 8 Millionen Francs. — Die Oesterreichische Zentralboden-Kreditbank in Wien verteilt aus einem Reingewinn von 5,6 Millionen Kronen (plus 4,8 Mill.) gegenüber dem Vorjahr 15 Proz. gegen 6½ Prozent Dividende. — Die Grubenerzgesellschaft Gränges berg, Stockholm, verteilt aus 15,22 Millionen Kronen (14.40 Mill. Reingewinn 15 (18) Proz. Dividende Die Züricher Kantonal-Bank erzielte einen Reingewinn von 2,76 Millionen Francs (700 000 Francs mehr als im Vorj.).

Generalversammlungen.

n. **Chemische Fabrik vorm. Goldenberg, Germont & Cie.,** Winkel (Rheingau). In der ordentlichen Generalversammlung, in welcher 4848 Stammaktien vertreten waren, wurden sämtliche Anträge der Verwaltung einstimmig genehmigt. Demgemäß ist die Dividende mit 30 Prozent = ℳ 300 pro Aktie sofort zahlbar. Die Direktion gab noch bekannt, daß unter den in der Bilanz mit ℳ 8 423 000 aufgeführten Wechseln sich rund ℳ 8 250 000 per 15. Januar ds. Js. fällig gewordene deutsche Reichsschatzwechsel befunden haben.

Umwandlungen, Fusionen etc.

n. **Deutscher Versicherungskonzern Leipzig-Mannheim.** Die dem D.V.K. angehörenden Gesellschaften: Saxonia Leipziger. Allgemeine Versicherungs-A.-G. Leipzig, Saxonia Leipziger Transportversicherungs-A.-G. Leipzig, Rheinisch-pfälzische Versicherungs-A.-G. Mannheim, Mannheimer Lloyd Transportversicherungs-A.-G. Mannheim, Rhein- und Neckar-Versicherungs-A.-G. Mannheim, haben, um den Vorschriften des Reichsaufsichtsamtes zu genügen und um den derzeitigen wirtschaftlichen Verhältnissen Rechnung zu tragen, beschlossen, sich zu einer Gesellschaft unter dem Namen „Saxonia", Allgemeine Versicherungs-A.-G., Leipzig-Mannheim, zu vereinigen. Das Aktienkapital beträgt nunmehr 25 Mill. ℳ. Direktor Balz und Direktor Mann aus Mannheim treten in den Aufsichtsrat der Vereinigten SaxoniaGesellschaften ein.

Bielefelder A.-G. für Mechanische Weberei in Bielefeld. Umwandlung der 1 Mill. Mark Vorzugs- in Stammaktien; ferner Ausgabe von 2 Mill. Mark neuen 6prozentigen Vorzugsaktien mit mehrfachem Stimmrecht.

Neue Aktiengesellschaft. Die seit 1823 bestehende Textil-Großhandlung Heinrich Mittag in Magdeburg wurde heute in eine Aktiengesellschaft unter der Firma Heinrich Mittag Aktiengesellschaft in Magdeburg mit einem voll einbezahlten Aktienkapital von 10 Millionen Mark umgewandelt. Zu Direktoren wurden bestellt die Herren Hans und Fritz Mittag, Magdeburg, während der erste Aufsichtsrat besteht aus den Herren Adolf und Ludwig Mittag, Magdeburg und Joseph Frisch, Stuttgart

Kapitalserhöhungen.

Linke-Hofmannwerke in Breslau bereiten eine große Geldbeschaffung vor zum Zwecke der Ausgestaltung des Konzerns und auch zum Zwecke des Austausches der letzten ausstehenden Lauchhammer-Aktien im Verhältnis von 1 zu 1. Wahrscheinlich dürfte das Nominalkapital der Linke-Gesellschaft um ℳ 100 Mill. auf ℳ 300 Mill. ansteigen und dabei ein Bezugsrecht von einer neuen auf zwei alte Aktien zu einem verhältnismäßig hohen Kurs ausgeschrieben werden.

Preiserhöhungen.

hd. **Neue Preisveränderungen.** Der Verband Deutscher Tonwarenfabrikanten und Kunsttöpfereien E. V., Sitz Dresden, hat die Preise ab 1. Mai freibleibend wie folgt festgesetzt: Aufschlag für Braungeschirr plus 150 Prozent d. h. Liter im allgemeinen 3 Mark, Tülltöpfe Mark 4.—. Aufschlag für braun-weiß plus 200 Prozent d. h. Liter, mit rauhem Rand Mk. 7,20, glattem Rand Mk. 9.—, Aufschlag für Buntgeschirr plus 250 Prozent, d. h. Liter Mk. 14.—.

Der Verein der Fabriken für Photographie-Kartons beschloß eine Preiserhöhung von 25 Prozent. — Die Grundpreise für Kohlen- und Bolzeneisen wurden um 260 Prozent, für Gas- und Anlegeeisen um 210 Prozent Aufschlag erhöht. — Die Vereinigung mitteldeutscher Hohlglasfabriken in Dresden erhöhte die bisherigen Zuschläge auf den Endbetrag der Rechnungen für alle Lieferungen auf 250 Prozent für Hell- und farbiges Glas und 275 Proz. für oval-, Seladon und Ueberfangglas.

Der Warenmarkt.

Viehmärkte

Der Freiburger Schweinemarkt vom 13. Mai war befahren mit 682 Schweinen, wovon etwa verkauft wurden: 278 Läufer zu 900 bis 1400 ℳ das Paar, vier besonders schwere Läufer zu 2800 ℳ und 400 Ferkel zu 550 bis 850 ℳ. Der Handel war lebhaft bei etwas anziehenden Preisen.

Auf dem **Mülheimer** Schweinemarkt vom 12. Mai waren aufgefahren: 101 Milchschweine und 13 Läuferschweine. Verkauft wurden: Milchschweine zu 500 bis 700 ℳ und Läufer zu 1000 bis 2500 ℳ. Der Handel war recht lebhaft, der Markt wurde geräumt. — Der **Rastatter** Wochenmarkt vom 11. Mai war befahren mit 15 Läufern und 486 Ferkeln. Läufer kosteten 2 bis 4000 ℳ pro Paar, Ferkel 900 bis 1800 ℳ pro Paar. Ferner waren aufgefahren 11 Stück Großvieh. Kühe kosteten 20 bis 30 000 ℳ, Rinder 7 bis 15 000 ℳ und Kälber 1800 bis 2000 ℳ.

bl. **Berliner Viehmarkt vom 13. Mai.** Amtlicher Bericht. Auftrieb: 2375 Rinder, 1885 Kälber, 3743 Schafe, 7831 Schweine, 93 Ziegen, 25 Rinder aus Dänemark. Preise für 1 Zentner Lebendgewicht: Ochsen 1800 bis 2600 ℳ, Bullen 1800—2500 ℳ, Kühe 1200—2600 ℳ, Kälber 1600—3300 ℳ; Schafe 1000—2400 ℳ, Schweine 2650—3400 ℳ, Ziegen 1450—1550 ℳ. Marktverlauf: Bei Rindern und Schweinen glatt, bei Kälbern und Schafen ziemlich glatt.

Oel, Fettwaren etc

b. **Leinsaatnotierungen.** Buenos-Aires für Monat Juni 22 (22,25), für Monat Juli 22,15 (22,20); Rosario für Monat Juni 21,70 (21,65) argentinische Pesetas.

b. **Leinölnotierungen.** Sämtliche Preise freibleibend. Preis ab Holland garantiert, reines, rohes Oel per 100 Kilogramm inkl. Holzfaß, Originaltara, Abgangsgewicht fob oder bahnfrei, prompt 52½ fl (53,50, Anfang Juni 52,25 fl (53,25), Juli—August 50,85 fl (51), September—Dezember 47 fl (47,75). — Preis ab Niederrhein, für 1 Kilogr. Originaltara, waggonfrei, Mühlenanschluß 56,50 (57—58) ℳ.

bl. **Weitere Preissteigerung am Berliner Fettmarkt.** Butter: Die Zufuhren reichen nicht aus um den Konsum, der trotz der hohen Preise sehr lebhaft ist, zu befriedigen. Auf der Auktion wurden daher die Preise wieder unsinnig in die Höhe getrieben. Die Notierung mußte folgen, doch hielt sie sich mit ihrer Erhöhung in mäßigen Grenzen und setzte die Preise um 5 Mark pro Pfund herauf. Die heutige amtliche Notierung ist per Pfund: Ia Qualität ℳ 69.—, IIa Qualität ℳ 59—64. — Margarine: Nachfrage schleppend. — Schmalz: Während die Kauflust zu Anfang der Woche noch recht lebhaft war, ist die Nachfrage dann wieder ruhiger geworden. Da die Unsicherheit des Devisenmarktes jede Unternehmungslust lähmt und nur der notwendigste Bedarf eingedeckt wird. Die Preise blieben ziemlich unverändert. Auch die amerikanischen Börsen boten keine Anregung. Die heutigen Notierungen sind: Choice Western Steam ℳ 43. Pure Lard in Tierces ℳ 43, Pure Lard in kleineren Packungen ℳ 43.50. Berliner Bratenschmalz ℳ 43.50. — Speck: Nachfrage ruhig. Gesalzener amerikanischer Rückenspeck notiert ℳ 38—40 je nach Stärke.

Fachliteratur.

Die neuen Zolltarifsätze ab 1. Mai 1922. Mit einem alphabetischen Warenverzeichnis. Frankfurt a. M., Frankfurter Societäts-Druckerei, G. m. b. H., Abtlg. Buchverlag. Preis 10 ℳ, einschl. aller Zuschläge. — In der für jeden Handeltreibenden überaus wichtigen Broschüre werden die einzelnen Positionen des Zolltarifs (Zolltarif vom 25. Dezember 1902) mit den vom 1. Mai 1922 ab gültigen Sätzen aufgeführt.